Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jasenka Villbrandt (GRÜNE)

vom 29. April 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mai 2013) und Antwort

Altenpflege in Berlin III - Personal im Bereich Altenpflege und -betreuung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Altenpflegerinnen und Altenpfleger sind aktuell im Land Berlin beschäftigt und wie hat sich diese Zahl in den letzten zwei Jahren entwickelt (bitte nach Geschlecht, Vollzeit, Teilzeit und Minijobs)?

Zu 1.: Zur Beantwortung wird der Statistische Bericht K VIII 1 - 2j / 11 der Statistik Berlin Brandenburg herangezogen, da der Senat in Vermeidung der Doppelarbeit diese Zahlen nicht erhebt. Die Statistik über ambulante

und stationäre Pflegeeinrichtungen wird als Bestandserhebung zweijährlich zum Stichtag 15. Dezember durchgeführt. Waren zum Stichtag 15. Dezember 2009 in Berlin insgesamt 9.187 beschäftigt, waren es zum Stichtag 15. Dezember 2011 insgesamt 10.686, damit ist ein Anstieg von 1499 Altenpflegerinnen und Altenpfleger und Altenpflegehelferinnen und Altenpflegerhelfer in dem Zeitraum zu verzeichnen. Geschlechtsspezifische Auswertungen liegen nicht vor.

			Beschäfti	gungsumfan	g (SGB XI)	
Altenpflegerinnen und Altenpfleger & Altenpflegerhelferinnen und Altenpflegerhelfer in Pflegediensten	Personal insgesamt	100 %	75 % bis unter 100 %	50 % bis unter 75 %	25 % bis unter 50 %	unter 25 %
15.12.2011 staatlich anerkannte/r Altenpfle-						
ger/in	1 997	305	285	319	324	764
staatlich anerkannte/r Altenpflegehel- fer/in	567	331	151	27	31	27
15.12.2009 staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	1 568	308	215	191	302	552
staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in		197	98	63	18	24

Alternationary and Alternationary & Altern		Beschäftigungsumfang (SGB XI)									
Altenpflegerinnen und Altenpfleger & Alten- pflegerhelferinnen und Altenpflegerhelfer Pflegeeinrichtungen	Personal insgesamt	100 %	75 % bis unter 100 %	50 % bis unter 75 %	25 % bis unter 50 %	unter 25 %					
15.12.2011											
staatlich anerkannte/r Altenpfle-	6.246	4.200	470	260	224	776					
ger/instaatlich anerkannte/r Altenpflegehel-	6 246	4 298	478	360	334	776					
fer/in	1 876	1 600	185	30	34	27					
15.12.2009											
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	5 761	4 302	377	215	305	562					
staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in	. 1 458	1 221	127	66	20	24					

2. Wie viele ArbeitnehmerInnen sind – ausgenommen der Berufsgruppe der Altenpflegerinnen und Altenpfleger – aktuell im Land Berlin im Bereich der Altenpflege und -betreuung beschäftigt und wie hat sich diese Zahl in den letzten zwei Jahren entwickelt (bitte nach Qualifikationsniveau, Geschlecht, Vollzeit, Teilzeit und Minijobs)?

Zu 2.: Hinsichtlich der Pflegleistungserbringung wird zur besseren Übersicht in ambulante Pflegedienste und Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) unterteilt.

Um die Entwicklung abzubilden, sind die Zahlen für 2009 und 2011 abgebildet.

Personal in Pflegeheimen am 15.12.2011 nach Beschäftigungsverhältnis, Berufsabschluss und Beschäftigungsumfang

Dooghiifti mungayankiiltais			Beschäftigu	ngsumfang	(SGB XI)	
Beschäftigungsverhältnis —— Berufsabschluss	Personal insgesamt	100 %	75 % bis unter 100 %	50 % bis unter 75 %	25 % bis unter 50 %	unter 25 %
Personal insgesamt	20 110	18 517	954	276	173	190
männliches Personal (incl. Altenpfleger & Altenpflegehelfer	4 087	3 808	157	40	31	51
weibliches Personal (incl. Altenpflegerinnen & Altenpflegehelferinnen	16 023	14 709	797	236	142	139
Beschäftigungsverhältnis						
vollzeitbeschäftigt	8 740	8 431	151	47	65	46
teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	8 136	7 240	757	91	21	27
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig						
beschäftigt	1 514	1 278	7	130	48	51
- geringfügig beschäftigt	949	848	9	4	26	62
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	656	607	30	4	13	2
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	72	72	_	_	_	_
Zivildienstleistender	16	16	_	_	_	_
Helfer/in im Bundesfreiwilligendienst	27	25	_	_	_	2
<u>Berufsabschluss</u>						
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	2 712	2 571	85	29	6	21
Krankenpflegehelfer/in	904	863	30	10	1	-
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	132	122	3	1	4	2
Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in	78	71	7	-	_	-
Heilerziehungspflegehelfer/in	14	14	_	-	_	-
Heilpädagogin, Heilpädagoge	10	9	1	_	_	_
Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapeut/in,						
Arbeitstherapeut/in)	304	271	24	7	2	_
Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in)	84	72	_	10	2	_
sonstiger Abschluss im Bereich der nicht-						
ärztliche Heilberufe	169	153	9	3	3	1
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer						
Berufsabschluss	281	257	9	5	4	6
Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss	16	15	1	_	_	_
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	1	1	_	_	_	_
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen						
Ausbildung an einer Fachhochschule oder						
Universität	236	195	6	7	18	10
sonstiger pflegerischer Beruf	3 279	3 027	184	49	6	13
Fachhauswirtschafter/in für ältere Menschen	48	47	_	_	_	1
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	597	553	24	4	2	14
sonstiger Berufsabschluss	3 679	3 126	274	91	90	98
ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung	2 008	1 888	70	16	22	12

Personal in Pflegeheimen am 15.12.2009 nach Beschäftigungsverhältnis, Berufsabschluss und Beschäftigungsumfang

Beschäftigungsverhältnis			Beschäfti	gungsumfang (SGB XI)	
Tätigkeitsbereich —— Berufsabschluss	Personal insgesamt	100 %	75 % bis unter 100 %	50 % bis unter 75 %	25 % bis unter 50 %	unter 25 %
Personal insgesamt	19 674	18 182	787	250	287	168
männliches Personal (incl. Altenpfleger & Altenpflegehelfer weibliches Personal (incl. Altenpflegerinnen &	3 978	3 664	115	48	97	54
Altenpflegehelferinnen	15 696	14 518	672	202	190	114
Beschäftigungsverhältnis						
vollzeitbeschäftigt	8 954	8 687	91	49	97	30
teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	7 473	6 656	668	70	51	28
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig						
beschäftigt	1 555	1 319	9	126	62	39
- geringfügig beschäftigt	917	800	15	1	41	60
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	471	435	2	_	28	6
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr Zivildienstleistender	99 205	94 191	2	1 3	2	5
Berufsabschluss						
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	3 017	2 880	81	23	13	20
Krankenpflegehelfer/in	1 101	1 040	41	12	3	5
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	134	131	2	1	_	_
Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in	67	65	2	_	_	_
Heilerziehungspflegehelfer/in	9	9	_	_	_	_
Heilpädagogin, Heilpädagoge	16	14	1	1	_	_
Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapeut/in,	•00	201	1.0			
Arbeitstherapeut/in)	298	284	10	2	1	1
Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in)sonstiger Abschluss im Bereich der nicht-	69	62	5	2	_	_
ärztliche Heilberufe	136	133	2	_	1	_
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer						
Berufsabschluss	283	242	6	12	9	14
Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss	14	14	_	_	_	_
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	13	3	9	_	1	_
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen						
Ausbildung an einer Fachhochschule oder						
Universität	171	160	2	-	3	6
sonstiger pflegerischer Beruf	2 318	2 156	106	42	6	8
Fachhauswirtschafter/in für ältere Menschen	26	24	_	1	_	1
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	484	447	26	5	2	4
sonstiger Berufsabschluss	3 957	3 351	224	103	200	79
ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung	2 310	2 149	79	19	43	20

Personal in Pflegediensten am 15.12.2011 nach Beschäftigungsverhältnis, Berufsabschluss und Beschäftigungsumfang

Doe ohäftigup og vorkältnis			Beschäft	igungsumfang	(SGB XI)	
Beschäftigungsverhältnis — Berufsabschluss	Personal insgesamt	100 %	75 % bis unter 100 %	50 % bis unter 75 %	25 % bis unter 50 %	unter 25 %
Personal insgesamt	20 665	<u>8 514</u>	<u>3 880</u>	<u>2 455</u>	<u>1 630</u>	<u>4 186</u>
männliches Personal (incl. Altenpfleger/ & Altenpflegehelfer	4 208	1 734	627	486	378	983
pflegehelferinnen	16 457	6 780	3 253	1 969	1 252	3 203
vollzeitbeschäftigtteilzeitbeschäftigt	7 743	3 569	995	928	588	1 663
- über 50 %	8 459	3 289	2 442	945	509	1 274
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	1 747	701	208	210	105	214
beschäftigt geringfügig beschäftigt	1 747 2 460	721 866	208 215	319 219	185 305	314 855
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	223	60	17	37	40	69
Helfer im freiwilligen sozialen Jahr	11	7	2	1	_	1
Zivildienstleistender	2	_	_	2	_	_
Helfer/in im Bundesfreiwilligendienst	20	2	1	4	3	10
Berufsabschluss		-	-	•		10
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	4 442	646	478	638	769	1 911
Krankenpflegehelfer/in	1 103	723	199	122	37	22
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	320	29	35	31	52	173
Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in	86	36	35	8	4	3
Heilerziehungspflegehelfer/in	12	6	2	1	2	1
Heilpädagogin, Heilpädagoge	2	_	1	_	_	1
Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapeut/in,						
Arbeitstherapeut/in)	15	4	4	3	1	3
Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in)	17	7	4	1	1	4
sonstiger Abschluss im Bereich der nicht-						
ärztlichen Heilberufe	176	106	30	8	4	28
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer						
Berufsabschluss	181	44	31	36	13	57
Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss	21	9	4	_	2	6
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	3	2	_	_	_	1
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen						
Ausbildung an einer Fachhochschule oder						
Universität	139	36	25	21	8	49
sonstiger pflegerischer Beruf	5 061	3 256	1 186	436	93	90
Fachhauswirtschafter/in für ältere Menschen	8	6	1	1	_	_
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	800	560	89	65	9	77
sonstiger Berufsabschluss	4 409	1 859	1 081	609	189	671
ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung	1 306	549	239	129	91	298

 $\underline{Personal\ in\ Pflegediensten\ am\ 15.12.2009\ nach\ Besch\"{a}ftigungsverh\"{a}ltnis,\ Berufsabschluss\ und\ Besch\"{a}ftigungsumfang}$

Beschäftigungsverhältnis			Beschäftig	gungsumfang	(SGB XI)	
Tätigkeitsbereich Berufsabschluss	Personal insgesamt	100 %	75 % bis unter 100 %	50 % bis unter 75 %	25 % bis unter 50 %	unter 25 %
	1				l.	
Personal insgesamt	19 408	8 525	3 254	2 136	1 796	3 697
männliches Personal (incl. Altenpfleger/ & Altenpflegehelfer	3 915	1 728	494	418	428	847
weibliches Personal (incl. Altenpflegerinnen/ &						
Altenpflegehelferinnen	15 493	6 797	2 760	1 718	1 368	2 850
Beschäftigungsverhältnis						
vollzeitbeschäftigt	6 783	3 440	837	706	508	1 292
teilzeitbeschäftigt						
- über 50 %	8 193	3 397	2 050	960	629	1 157
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig						
beschäftigt	1 635	719	153	274	222	267
- geringfügig beschäftigt	2 482	860	197	158	390	877
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	193	68	12	21	38	54
Helfer im freiwilligen sozialen Jahr	34	12	1	4	3	14
Zivildienstleistender	88	29	4	13	6	36
Berufsabschluss						
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	4 459	726	434	649	744	1 906
Krankenpflegehelfer/in	1 085	713	252	70	26	24
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	321	46	43	41	48	143
Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in	79	51	15	8	4	1
Heilerziehungspflegehelfer/in	7	3	2	=	2	_
Heilpädagogin, Heilpädagoge	_	_	_	=	-	_
Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapeut/in,						
Arbeitstherapeut/in)	15	8	1	2	2	2
Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in)	12	6	2	1	_	3
sonstiger Abschluss im Bereich der nicht-						
ärztlichen Heilberufe	201	122	38	16	7	18
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer						
Berufsabschluss	158	49	35	24	13	37
Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss	27	12	9	3	_	3
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	3	2	_	1	_	_
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen						
Ausbildung an einer Fachhochschule oder						
Universität	130	21	45	14	14	36
sonstiger pflegerischer Beruf	4 743	3 184	1 001	331	149	78
Fachhauswirtschafter/in für ältere Menschen	21	17	3	1	_	_
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	833	466	163	101	33	70
sonstiger Berufsabschluss	4 103	1 933	751	496	287	636
ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung	1 243	661	147	124	147	164

3. Wie bewertet der Senat die hohe Anzahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse sowie die zunehmende Bedeutung der Leiharbeit? Was will der Senat tun, um die Arbeitssituation der betroffenen Beschäftigten zu verbessern und eine hohe Qualität in der Altenpflege und – betreuung sicherzustellen?

Zu 3.: Der Senat bewertet prekäre Beschäftigungsverhältnisse insgesamt mit großer Sorge. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse gefährden den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Der Senat von Berlin hat mit der Mindestlohngrenze von 8,50 € pro Std. bei öffentlicher Auftragsvergabe ein klares Signal gesetzt. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen und die Spitzenverbände der Sozialpartner in Berlin haben eine gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Sozialpartnerschaft und des Tarifsystems unterzeichnet. Sie übernehmen damit gemeinschaftlich Verantwortung und wollen dazu beitragen, den Berliner Arbeitsmarkt mit innovativen Ansätzen zukunftssicher zu gestalten. Zur Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie zur Schaffung zusätzlicher sind familienfreundliche, gesundheitsfördernde und altersgerechte Arbeitsbedingungen, sowie eine angemessene Entlohnung und ein attraktives Arbeitsplatzumfeld notwendig.

Der Statistik der Bundesagentur für Arbeit sind der Tabelle der Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen WZ 2008 für den Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens für Berlin im Februar 2013 181.400 Personen ausgewiesen. Neben einem monatlich leicht steigenden Trend über das Jahr 2012 hinweg, bedeutet dies gegenüber dem Vorjahreswert von insgesamt 172.217 Personen, einen Anstieg um 5,3 %.

Im Vergleich zur Gesamtentwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 3,1 % in Berlin hat sich die Zahl im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens überdurchschnittlich entwickelt.

Mit der bereits 2010 eingeführten Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive "Für ein gutes Leben im Alter in Berlin!" zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege in Berlin setzt der Senat von Berlin ein klares Zeichen und tritt für "mehr Wertschätzung der Arbeit der Pflegenden" ein (vgl. Frage 10 und 11). Im Handlungsfeld "Die Attraktivität der Arbeit steigern" sollen im Rahmen des "Berliner Bündnis für Fachkräftesicherung in der Altenpflege in der 2. Phase weitere verbindliche Aktivitäten und Maßnahmen gemeinsam mit Akteuren der Pflege erarbeitet werden und umgesetzt werden.

4. Wie bewertet der Senat die derzeitige Anzahl der Ausbildungsplätze im Bereich Altenpflege und wie viele Altenpflegeausbildungsplätze will der Senat bis Ende der Jahre 2013, 2014, 2015 in Berlin vorhalten?

Zu 4.: Schülerzahlen der Altenpflegeschulen:

Jahr	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
2008	986	599	1567
2009	1075	666	1741
2010	1162	713	1875
2011	1386	942	2328
2012	1452	924	2376

Die Zahl der Auszubildenden in der Altenpflege konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Für die Ausbildungsplätze gibt es von Seiten des Senats keine Beschränkungen. Auszubildende, die einen Ausbildungsplatz finden, werden in unseren Schulen aufgenommen. Wir haben uns der Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive des Bundes angeschlossen und möchten eine Steigerung der Auszubildendenzahlen um 10 % pro Jahr erreichen.

5. Wie viele Personen haben seit 2008 die Altenpflegeausbildung erfolgreich abgeschlossen (bitte mit Angabe des Namens der Berufsfachschule und differenziert nach Geschlechtern)?

Zu 5.: Die Angaben finden Sie in den Anlagen.

6. Wie hat sich die Abbrecherquote in der Altenpflegeausbildung seit 2008 entwickelt (bitte mit Angabe des Namens der Berufsfachschule und differenziert nach Geschlechtern)?

Zu 6.: Die Angaben werden noch nicht erhoben.

7. Wie gut gelingt es, Menschen mit Migrationshintergrund für die Altenpflegeausbildung zu gewinnen und wie hat sich der Anteil der AltenpflegeschülerInnen mit Migrationshintergrund seit 2008 entwickelt (bitte differenziert nach Geschlechtern)?

Zu 7.: Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Altenpflegeausbildung mit Migrationshintergrund konnte seit 2008 gesteigert werden.

Jahr	Teilnehmerinnen und	männlich	weiblich
	Teilnehmer nicht-		
	deutscher Herkunft		
2008	182	44	138
2009	188	25	163
2010	207	31	176
2011	265	59	206
2012	273	62	211

8. Wie viele ausländische Berufsabschlüsse wurden in den letzten zwei Jahren als Berufsabschluss "Altenpflegerin/Altenpfleger" anerkannt?

Zu 8.: In den letzten Jahren ist keine einzige Altenpflegerin und kein einziger Altenpfleger mit ausländischer Ausbildung direkt anerkannt worden.

9. Welche Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Altenpflege und -betreuung sind nach AZWV zertifiziert und können demnach durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden (bitte nach Name der Einrichtung und Trägerschaft, Maßnahme und Abschluss, Maßnahmedauer und -kosten)?

Zu 9.: Nach der Instrumentenreform am 01. April 2012 wurde die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZWV) in AZAV umbenannt. Trägern steht es frei, Maßnahmen zertifizieren zu lassen und in der Datenbank Kursnet der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu veröffentlichen. Nur bei einer Veröffentliin der Weiterbildungsdatenbank Brandenburg bzw. einer Einreichung eines Bildungsgutscheins durch eine Kundin oder eines Kunden, die oder der eine Maßnahme bei ausgewählten Trägern absolvieren möchte, erlangt die Arbeitsverwaltung Kenntnis, dass eine Maßnahme bzw. ein Träger zertifiziert ist. Bei der Zertifizierung der Maßnahmen wird nicht nach Trägerschaft (Förderfähigkeit i. S. d. SGB II und/oder SGB III) unterschieden. Eine Anerkennung nach AZAV impliziert, dass Teilnehmende den Maßnahmen sowohl durch die Arbeitsagentur als auch durch die Jobcenter zugewiesen werden können.

In Berlin werden zurzeit folgende Maßnahmen auf dem Qualifizierungsmarkt in der Altenpflege angeboten:

- Abschlussorientierte mit dem Ziel der staatlich anerkannten Altenpflegerin oder des staatlich anerkannten Altenpflegers: Diese Maßnahmen dauern drei Jahre, wobei die Bundesagentur für Arbeit für Beginnende vom 01. April 2013 bis 31. März 2016 drei Jahre mit Bildungsgutschein fördern kann, wenn eine Verkürzung, z. B. durch bereits erfolgte zweijährige Tätigkeit in der Pflege, nicht zum Tragen kommt. Die Maßnahmen werden sowohl in Vollzeit- als auch in berufsbegleitender Ausbildung durchgeführt.
- Basispflegekurse mit einer Dauer von zwei bis sechs Monaten: Sie führen zu keinem staatlich anerkannten Abschluss und schließen mit einem Zertifikat des Bildungsträgers ab. Weitere vereinzelte Angebote gibt es derzeit mit folgenden Bezeichnungen:
- Gerontopsychiatrische Zusatzqualifikationen (acht Monate).
- Hauptschulabschluss mit zertifizierter Pflegehelferin oder zertifiziertem Pflegehelfer (sechs Monate),
- Altenpflegehelferin oder Altenpfleger (bis 12 Monate) / nicht vergleichbar mit der einjährigen Ausbildung anderer Bundesländer zur Altenpflegerin pder zum Altenpfleger,
- Pflegedienstleitung PDL (17 Monate),
- interkulturelle Pflegeassistenz mit Deutsch (sieben Monate).

Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit (RDBB) kann keine Träger benennen, die nach ihrer Kenntnis Qualifizierungsmaßnahmen im Pflegebereich anbieten. Ursächlich für diese Entscheidung ist das Neutralitätsgebot, keine Träger zu bevorzugen und andere zu benachteiligen. Es kann nämlich nicht ausgeschlossen werden, dass die Trägeraufzählung nicht abschließend wäre, da es ggf. welche gibt, die sich nicht in der Weiterbildungsdatenbank eingetragen haben und demnach ungenannt bleiben würden.

Hilfsweise wird auf die Datenbank Kursnet hingewiesen, die eine <u>Auswahl</u> verschiedener Weiterbildungsträger und Maßnahmen zeigt.

http://kursnet-

fin-

den.arbeitsagentur.de/kurs/start?region=venue&distance=25&el

 $\underline{Null=true\&ursprung=einfacheSuche\&edugoal=Altenpflege\&loc} \ ation=Berlin\&cert=true\&portalSubmit=Suche+starten$

Nach derzeitiger Kenntnis der RDBB bewegen sich die Kosten der Maßnahmen im Schnitt zwischen 1.250 bis 5.550 Euro für einen Pflegebasiskurse (je nach inhaltlicher Ausgestaltung) und 10.200 bis 13.000 Euro für Umschulungen im Altenpflegebereich.

10. Wie viele Personen wurden im Jahr 2012 im Land Berlin durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter in den Bereichen 1.) Abschlussorientierte Umschulung zur/zum staatlich anerkannten Altenpfleger/in, 2.) Basispflegekurs, 3.) andere modulare Angebote gefördert und wie viele Personen haben diese Angebote erfolgreich abgeschlossen (bitte nach Geschlecht und Qualifizierungsabschluss)?

Zu 10.: Eine Unterscheidung nach Basispflegekurse und anderen modularen Angeboten ist statistisch nicht möglich. Deshalb wurde eine Auswertung nach dem Schulungsziel Altenpflege 821 (allgemein) vorgenommen.



Förderstatistik

Teilnahmen an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (FbW) in der Altenpflege nach ausgewählten Merkmalen Land Berlin (Gebietsstand April 2013) 2012, Datenstand: April 2013

Endgültige Förderdaten stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Eintritte und Austritte werden als Jahressummen, Bestände als Jahresdurchschnitte ausgewiesen,

					da	von (Maßnahmezi	el)	
Schulungsziel	Geschlecht	Kennung	Insgesamt	Gesellen- / Facharbeiter- / Gehilfenprüfung	staatliche Prüfung	trägerinterne Prüfung	sonstige Prüfung	Teilnahme- nachweis ohne Prüfung
			1	2	3	4	5	6
		Eintritte	1.600	21	336	720	508	15
	Insgesamt	Bestand	1.186	72	703	223	170	16
	mogesum	Austritte	1.588	20	268	715	552	33
		dar. erfolgreich teilgenommen	1.365	15	175	643	505	27
laßnahmen zur		Eintritte	444	7	99	201	132	5
eruflichen Weiterbildung FbW) insgesamt	dav. Männer	Bestand	312	18	191	60	40	3
nit Schulungsziel	day. mainici	Austritte	410	6	71	202	122	9
821 Altenpflege"		dar. erfolgreich teilgenommen	345	4	43	178	113	7
		Eintritte	1.156	14	237	519	376	10
	Frauen	Bestand	873	54	512	164	131	13
	. raucii	Austritte	1.178	14	197	513	430	24
		dar. erfolgreich teilgenommen	1.020	11	132	465	392	20

] Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

11. Wie hoch ist die Eingliederungsquote der Personen, die im Jahr 2012 (wenn Zahlen noch nicht ermittelbar, bitte Zahlen aus dem Jahr 2011) eine durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter geförderte Qualifizierungsmaßnahme in den Bereichen 1.) Abschlussorientierte Umschulung zur/zum staatlich anerkannten Altenpfleger/in, 2.) Basispflegekurs, 3.) andere modulare Angebote

erfolgreich abgeschlossen haben (bitte nach Geschlecht und Qualifizierungsabschluss)?

Zu 11.: Analog zur Antwort zu Frage 10 werden statistisch nur Daten für Maßnahmen erfasst, die das Ziel "Altenpflege" haben.



Förderstatistik

Verbleib von Teilnehmern aus Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (FbW) in der Altenpflege mit erfolgreicher Teilnahme nach ausgewählten Merkmalen untersucht 6 Monate nach Austritt hinsichtlich sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (Eingliederungsquote / EQ) Land Berlin (Gebietsstand April 2013) Austritte 2011, Datenstand: April 2013

EQ = "sozialversicherungspflichtig beschäftigt" dividiert durch ("Austritte insgesamt" minus "nicht recherchierbar da ohne VSNR") multipliziert mit 100. Eintritte und Austritte werden als Jahressummen, Bestände als Jahresdurchschnitte ausgewiesen

					dav	von (Maßnahmezi	el)		
Schulungsziel	Geschlecht	Kennung	Insgesamt	Gesellen- / Facharbeiter- / Gehilfenprüfung	staatliche Prüfung	trägerinterne Prüfung	sonstige Prüfung	Teilnahme- nachweis ohne Prüfung	
			1	2	3	4	5	6	
	Insgesamt	Austritte	1.155	24	151	667	261	52	
Maßnahmen zur	mogocami	Eingliederungsquote (in %)	50,0	65,2	34,7	54,1	47,1	47,1	
beruflichen Weiterbildung (FbW) insgesamt	dav. Männer	Austritte	296	7	32	181	62	14	
mit Schulungsziel	uuv. mainioi	Eingliederungsquote (in %)	51,0	×	31,3	55,8	47,5	x	
'821 Altenpflege"	Frauen	Austritte	859	17	119	486	199	38	
	Traden	Eingliederungsquote (in %)	49,6	x	35,7	53,5	47,0	48,6	

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert

x = Erst ab einer Mindeststichprobengröße kann eine Eingliederungsquote als repräsentative Messung angesehen werden. Je kleiner die Stichprobengröße (also die Zahl der betrachteten Austritte aus Maßnahmen) desto eher ist die Eingliederungsquote als rein zufälliges Resultat anzusehen, das weder etwas über Qualität der Maßnahme oder des Trägers noch über die Qualität der Arbeit der Agentur aussagt. Deswegen werden Eingliederungsquoten, bei denen weniger als 20 Austritte zu Grunde liegen, nicht ausgewiesen.

<u>Methodische Hinweise zur Verbleibsermittlung (Eingliederungsquote/Verbleibsquote):</u>

Die im Rahmen der umfassenden Verbleibsanalyse entwickelte kombinierte Aus-wertung von Förderstatistik, Beschäftigungsstatistik und Arbeitslosenstatistik läuft monatlich automatisiert im statistischen Datenaufbereitungsverfahren.

Monatlich werden alle Austritte der vergangenen 24 Monate hinsichtlich ihres Status bezüglich sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und Arbeitslosigkeit untersucht. Hinzu kommt die monatliche Recherche nach Folgeförderung innerhalb der in der Förderstatistik verfügbaren Informationen.

Die Eingliederungs- und Verbleibsquoten zeigen auf, inwieweit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Fördermaßnahme nach einem bestimmten Zeitintervall (z. B. sechs Monate) nach Austritt aus der Maßnahme eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen haben (Eingliederungsquote) bzw. nicht mehr arbeitslos sind (Verbleibsquote).

Innerhalb der Förderstatistik werden die Ergebnisse mit einem aktuelleren Datenstand revidiert. Die Ergebnisse mit einem Datenstand zwischen einem und 23 Monaten nach Austritt werden mit dem Ergebnis des jeweiligen Folgemonats überschrieben und stehen zur Auswertung nicht mehr zur Verfügung. Für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfolgt die Untersuchung letztmalig 24 Monate nach Austritt für alle Untersuchungsintervalle. Diese Untersuchungsergebnisse werden in der Förderstatistik für insgesamt sieben Untersuchungsintervalle (1, 3, 6, 9, 12, 18 und 24 Monate nach Austritt) festgeschrieben.

Die Eingliederungsquote (EQ) (definiert als: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / [Austritte insgesamt minus nicht recherchierbar, da ohne Versicherungsnummer] x 100) gibt an, wie viele Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmer sich zeitpunktbezogen sechs Monate nach Austritt aus der Maßnahme in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung befinden. Personen, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr oder noch nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, werden nicht berücksichtigt. Zu den berücksichtigten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungs-verhältnissen gehören auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse, wie z. B. Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) sowie Arbeitsgelegenheiten (AGH) der Entgeltvariante.

Die Verbleibsquote (VQ) (definiert als: [nicht Arbeitslose plus Arbeitslose, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind] / Austritte insgesamt x 100) gibt an, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeitpunktbezogen sechs Monate nach Austritt aus einer Fördermaßnahme nicht arbeitslos sind. Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmer, die sich zum Stichtag z. B. in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, in selbstständiger Erwerbstätigkeit, in Schule oder Ausbildung, in einer weiteren Fördermaßnahme, im Ruhestand, in Familienphase, in Krankheit oder auch Erwerbsunfähigkeit befinden, zählen zur Menge der "nicht Arbeitslosen".

Für zugelassene kommunale Träger (zkT) liegen derzeit noch keine Angaben zur Verbleibsquote vor.

Die hier dargestellten Ergebnisse werden ausgehend vom aktuellsten Austritt nach Ablauf des Untersuchungsintervalls (z. B. sechs Monate) und einer sechsmonatigen Wartezeit ermittelt. Erst nach einer erforderlichen Wartezeit von sechs Monaten nach Recherchezeitpunkt ist die für die Beschäftigungsstatistik erforderliche Wartezeit erfüllt.

Die Daten stellen Ergebnisse dar, die u. a. Aufschluss über die Beschäftigungschancen und Arbeitslosigkeitsrisiken nach Abschluss einer Maßnahme geben, die aber nicht unmittelbar im Sinne einer Ursache-Wirkungs-Analyse zu interpretieren sind.

Fachliche Hinweise zur Bewertung der dargestellten Ergebnisse

Sowohl die Leistungen der aktiven Arbeitsförderung nach dem SGB III als auch die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II werden erbracht, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und Arbeitslosigkeit zu beenden bzw. zu verkürzen. Die Eingliederungs- und Verbleibsquote (EQ und VQ) gibt Hinweise auf den Erfolg der arbeitsmarktpolitischen Instrumente.

Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt bzw. der Abgang aus Arbeitslosigkeit können in der Regel nicht ursächlich einem einzelnen Instrument der aktiven Arbeitsförderung zugerechnet werden. Für die Integration in den Arbeitsmarkt ist vielmehr ein Bündel von Faktoren wichtig: die Ausgangsqualifikation der Teilnehmerin und des Teilnehmers, die Stabilität ihrer/seiner Gesundheit und Lebenssituation, die Dauer der Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit, die Motivation der Teilnehmerin und des Teilnehmers, aber auch die Kombination von (mitunter mehreren) Fördermaßnahmen und Vermittlungsdienstleistungen. Die Eingliederungs- und Verbleibsquoten hingegen beziehen die nach sechs Monaten bestehende sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bzw. Nichtarbeitslosigkeit auf eine einzelne Fördermaßnahme. Diese Quoten sollten deshalb nicht monokausal interpretiert werden.

Die Chancen zur Eingliederung von Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteil-nehmern nach Austritt
aus einer Fördermaßnahme hängen wesentlich von den
allgemeinen Arbeitsmarktbedingungen, d. h. dem Angebot an offenen Stellen ab. Je besser die Arbeitsmarktsituation, desto größer sind die Chancen zur Eingliederung von
Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmer in
sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Eingliederungs- und Verbleibsquoten weisen daher auch eine
Saisonkomponente auf, die mit der Methode des gleitenden Durchschnitts nivelliert wird.

12. Mittels welcher konkreten Maßnahmen will der Senat mehr Personal im Bereich Altenpflege und – betreuung qualifizieren, neue Zielgruppen für eine Tätigkeit in diesem Bereich gewinnen und die Beschäftigungsfähigkeit von Personal erhalten und deren Arbeitszufriedenheit erhöhen?

Zu 12.: Einleitend ist darauf hinzuweisen, dass die Ausbildungszahlen in der Altenpflege seit 2005 jährlich angestiegen sind. Insbesondere der Anstieg der Zahlen von 2010 mit 1875 Auszubildenden zu den Jahren 2011 mit 2.328 und 2012 mit 2.554 Auszubildenden ist auf die Aktivitäten im Rahmen der Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive "Für ein gutes Leben im Alter in Berlin!" zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege in Berlin (Landesinitiative) zurückzuführen. Berlin ist daher bereits auf einem guten Weg.

Im Rahmen der Landesinitiative, die mit der Veranstaltung "Wertschätzung für die Pflegenden ist grundlegend für die Fachkräftesicherung" am 28.03.2011 ihren offiziellen Auftakt fand, spielt das Thema Wertschätzung der Arbeit der Pflegenden eine zentrale Rolle.

Es geht insbesondere um die Umsetzung der folgenden in der Initiative verankerten Punkte:

- 1. Die Attraktivität der Arbeit steigern.
- 2. Die Vielfalt der Lebensentwürfe in Berlin erfordert ein adäquates Angebot in der Altenpflege.
- 3. Die Attraktivität der Ausbildung steigern.
- Potenziale heben Nachqualifizierung ermöglichen
- 5. Weiterentwicklung der Pflegeberufe durch Aufstiegsorientierung und Qualifizierung.

In der zweiten Phase der Landesinitiative, die kürzlich mit dem "Berliner Bündnis für Fachkräftesicherung in der Altenpflege" eingeleitet wurde, wird zu den einzelnen Punkten unter Mitwirkung aller im Bündnis versammelten Partnerinnen und Partner eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmenpläne erarbeitet. Gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren der Pflege wollen wir die Bedingungen in der Altenpflege verbessern und für die unterschiedlichen Ausbildungs-möglichkeiten in diesem Segment werben. Anforderungen und Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen so gestaltet werden, dass eine Ausbildung zur Pflegefachkraft attraktiv für junge Menschen ist und die Fachkräfte nach einer Ausbildung auch im Beruf verbleiben. Hier sind vor allem die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gefordert die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen entsprechend zu gestalten, beispielsweise durch Hilfestellungen bei der Bewältigung von psychosozialen Belastungen im Berufsleben und bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, durch Unterstützungen bei der Fort- und Weiterbildung und durch angemessene Bezahlung, die der Verantwortung und dem Engagement der Beschäftigten in diesem Arbeitsfeld gerecht wird.

Die Einrichtungen müssen über Konzepte zur Personalentwicklung und zur betrieblichen Gesundheitsförderung bis zu verlässlichen Dienstplänen für gute Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen. Die Vorstellung von guten Beispielen soll den

anderen Einrichtungen Hilfestellung bei der Einleitung der notwendigen Maßnahmen bieten.

Auch die Verantwortung für die Ausbildung einer ausreichenden Zahl von Nachwuchskräften liegt primär bei den Einrichtungen, da in der Altenpflege die Pflegeeinrichtungen die Träger der Ausbildung sind. Die Einrichtungsträger müssen sich dieser Verantwortung bewusst sein und ihre Ausbildungsaktivitäten am zukünftigen Bedarf ihrer Einrichtungen orientieren. Der Senat schafft die Rahmenbedingungen für diese Ausbildungsbemühungen, beispielsweise durch die Sicherstellung einer an der Zahl der Ausbildungsverträge orientierten Zahl von Schulplätzen in der Altenpflege.

Die Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler sollte durch Berufsangehörige aus der Praxis unterstützt werden.

Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen müssen befähigt werden, sachgerechte Informationen, Hilfestellungen und Anreize für zunächst Praktika in Einrichtungen zu geben. Auf diesem Feld ist der erste Schritt getan. Nach der aus dem Fachbereich Pflege initiierten Vorstellung der Arbeit der Landesagentur Partner: Schule-Wirtschaft (P: S-W) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft waren sich die Vertreterinnen und Vertreter der Trägerverbände darüber einig, im Rahmen einer "SchuleAKTIV"- Veranstaltung Lehrkräfte über das Berufsbild der Pflegefachkraft in einer stationären Pflegeeinrichtung umfassend zu informieren.

Resultierend aus diesem Dialog wurde im ersten Quartal 2013 in einer stationären Pflegeeinrichtung eine "SchuleAktiv"- Veranstaltung erfolgreich durchgeführt.

Die Abstimmungen zu weiteren Veranstaltungen laufen. Die Einrichtungen müssen aktiv mit den allgemeinbildenden Schulen zusammenarbeiten und über die Ausbildung und die Zukunftschancen in den Pflegeberufen informieren.

Schülerinnen und Schüler müssen im Rahmen von Praktika kompetent begleitet werden. Berlin war bereits vor der Unterzeichnung der "Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege 2012-2015", mit der unter Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstmals ein breites Bündnis zur verstärkten Gewinnung von Auszubildenden in der Altenpflege, zu Verbesserungen der Rahmenbedingungen und zur Erhöhung der Attraktivität des Altenpflegeberufes initiiert wurde, aktiv. Die Kernpunkte der "Ausbildungsund Qualifizierungsoffensive Altenpflege 2012-2015" werden im Rahmen der Berliner Landesinitiative umgesetzt.

Die Federführung für die Umsetzung der Offensive liegt im Land Berlin bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Insbesondere für die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales ergeben sich jedoch aus einigen Vereinbarungen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Offensive weitergehende Handlungsbedarfe, beispielsweise in Bezug auf die Gestaltung der Rahmen-bedingungen für den praktischen Teil der Ausbildung der Altenpflegefachkräfte.

Darüber hinaus wird die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales die ihr aus der Offensive erwachsenen Aufgaben durch eine eigene Kampagne für die Altenpflege umsetzen Im Mittelpunkt dieser Kampagne werden die gesellschaftliche Aufwertung des Altenpflegeberufes und die Gewinnung von zusätzlichen Auszubildenden für den Altenpflegeberuf stehen.

13. Inwieweit stimmen sich die verschiedenen Senatsverwaltungen mit ihren verschiedenen Zuständigkeiten im Rahmen der Fachkräftegewinnung und –sicherung sowie der Qualitätsverbesserung in der Altenpflege und – betreuung ab? In welchen Gremien und unter wessen Federführung erfolgt diese Abstimmung im Bereich Altenpflege und –betreuung?

Zu 13.: Mit dem Ziel einer höheren Maßnahmeneffizienz und Schaffung von Synergien wurde 2010 von der damaligen Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, eine Organisationsstruktur für die Fachkräftesicherung im Land Berlin eingeführt. Im Rahmen dieser Organisationsstruktur wurde die Arbeitsgemeinschaft (AG) Gesundheit ins Leben gerufen. von der der Impuls für die Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive "Für ein gutes Leben im Alter in Berlin!" zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege in Berlin (Landesinitiative) ausging. In dieser AG arbeiten alle beteiligten Ressorts, Arbeit, Integration, Frauen, Bildung, Gesundheit und Soziales, fachübergreifend zusammen, stimmen ihre Aktivitäten miteinander ab und informieren sich gegenseitig. Die fachlichen Kompetenzen werden zusammengeführt, um die miteinander verflochtenen Handlungsfelder zu gestal-

Die Federführung für die Bündelung der Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive "Für ein gutes Leben im Alter in Berlin!" zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege in Berlin (Landesinitiative) liegt bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen. Die Umsetzung erfolgt durch den von der federführenden Senatsverwaltung beauftragten Dienstleister, die Wertarbeit GmbH. Die Abstimmung und Information über die Schritte der beteiligten Senatsverwaltungen im Rahmen der Bundesoffensive erfolgt ebenfalls in der AG Gesundheit.

Berlin, den 24. Juni 2013

Mario Czaja

Senator für Gesundheit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Jun. 2013)

	processing the same of the sam	nicht abgeschl. Prüfun	29	4 -			14	6	23		- 12	53		
O.	140	sls seuldbedA Altenpfleger/in erreid	28	17		63	15	30	52	19	17	53	28	13
2012	19b	Sur Prüfung angemei nəsssləguz bnu	27	20		34	29	30	57	20	18	105	27	13
	u	Anzahl der Klasse	26											
		Davon aus dem Überhang Abschluss als Altenpfleg	25	-		31		2	18	-	2	-	-	-
_	jų.	els esuldoedA Sieme minegeliquellA	24	~		15	2	14	-	7	-	15	16	-
arta	: e	mündlichen Prüfung	23			1						-		TT
IV. Quartal	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22									7		
>	bes in	praktischen Prüfung	27					2			-	-	2	
	tət	Zur Prüfung angemeld nasselagus bnu	20				13 Ap1-10		18 BB04/9			26		
	ht	als asuldoadA Altenpflegerin erreic	19	15		18	13	16	38	17	16	19	7	7
arte	: eu	mündlichen Prüfung	18	-			7		7	-	-	2		-
III. Quartal	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	1	7				7	-	-				
Ħ	_ bes	praktischen Prüfung	16	4			e	m	-	7 7	-			
П	teb	Zur Prūfung angemel nassalagus bnu	15			15 Apb 3		12 BB 9				25 A 58	16 B 4	
	14:	Abschluss als Altenpfleger/in erreio	14			4						19		
II. Quartal	- e	gnutür9 nədəilbnüm	13											
na	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12											
I. G	bes	praktischen Prüfung	7						6					
I	təb	Sur Prüfung angemel nəsssləgus bnu	9	20 AP 09		19 AP 11		18	39 7.77	20 7/BB3		41 66	17	13 AK 09
	THE RESERVE TO SHARE	Abschluss als Altenpfleger/in erreio	6	-		26			13				-	-
tal	- L :	gnutür nədəilbrüm	ω			-		1	-					
naı	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7											1
I. Quartal	bes	praktischen Prüfung	9											-
	1əpi	əməgns grufurd zuz nəsssləgus bru	2				16 AP3/9				18 AP Y	40 54/57		
1102 Bu	Überhaı	Zur Prüfung zugelassen	8	2		31		3	18	-	2	-	-	2
	لــــــــــــــــــــــــــــــــــــــ		╁┼											
	Statistische Angaben. zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2012	2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt, Frau Stefaniak	Bildungswerk Kreuzberg	Campus Berufsbildung e.V Frau Philbert-Hasucha	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haack	DRK Bildungsw.Nord gGmbH Frau Derkau, Frau Kutz	Elisabeth-Schulen Frau Fiedler, Herr Friedrich	Ev. Johannesstift Frau Feig, Frau Schlicht	Ges.für Pflegeberufe gGmbH Frau Gebert, Frau Winne-Raap	IFAG Instit. f. angew. Gerontol. Herr Pongratz, Frau Jepp	INPA Innov. Privat-Akademie Frau Glaser	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch, Frau Jonczyk
	tistis u den	in Alt im La		Akadı Herr F	Bildur	Camp Frau	D&B gGmt	DRK Frau l	Elisak Frau I	Ev. Jc Frau I	Ges.f Frau (IFAG Herr F	INPA Frau (Kath. Herr F
	Sta	private	1	AG	BK	CB	DB	DRK	ES	EJ	<u>d</u> 5	IFAG	INPA	KS

2012

IV. Quartal

III. Quartal

bestanden

bestanden

nicht in der

in der

nicht

Stand der Information: vom 06.12.2012

222

116

IV. Ou.

III. Qu.

4

15

491

574

149

107

237

16

35

2

9

101

2

2 2

45

4

7

3

E14

Abb 1

5

9

4

AP 8

16

39 39

28

26

24

23

22

20

19

9

17

16

52

54 27

36 25

NB 7

VA13

18 15

16

nicht abgeschl. Prüfungen

Altenpfleger\in erreicht

Abschluss als

uəssejəbnz pun

Zur Prüfung angemeldet

Anzahl der Klassen

Abschluss als Altenpfleger / in

Davon aus dem Überhang 2011 Altenpfleger/in erreicht

Abschluss als

nnd zugelassen

Zur Prüfung angemeldet

Altenpfleger/in erreicht

Abschluss als

nnd zugelassen

Zur Prüfung angemeldet

mündlichen Prüfung

schriftlichen Prüfung praktischen Prüfung

mündlichen Prüfung

schriftlichen Prüfung

praktischen Prüfung

der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen in Berlin Zusammenfassung und Analyse

	uəb	nicht abgeschl. Prüfun	29	4 -			4	60	23		2 -	53		
	14:	Abschluss als Altenpfleger/in erreic	28	17		63	15	30	52	19	17	53	28	13
2012	təb	Zur Prüfung angemel nəsssləguz bnu	27	20		34	29	30	57	20	18	105	27	13
	ι	Anzahl der Klasse	26											
		gnsrhedÜ meb aus novsQ BeltqnetlA als asuldəsdA	25	-		31		2	18	-	2	-	-	-
<u></u>) t	els ezuldəedA Ələnə nisəgəliqnəliA	24	-		15	2	14	_	0	-	15	16	-
IV. Quartal	den	mündlichen Prüfung	23									-		
ð	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22								7,	2		
Z.	- <u>p</u>	Paritis and politiona	2				<u> </u>	2	<u>ا</u> و		_	-	7	
	tet	Zur Prüfung angemeld nəssaləguz ban	20				13 Ap1-11		18 BB04/9			26		
7	jų.	els ezuldəsdA Sierre nihegelfqretA	19	15		18	13	16	38	17	16	19	11	11
III. Quartal	den :	mündlichen Prüfung	18				2		2	_	-	2		-
ð	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17	 -				7		_				
H.	ag :=	pariting andopityona	16	4		Ш.	n	п	_	7 -	~			
	tət	Zur Prüfung angemeld nasselagus bnu	15			15 Apb 3		12 BB 9				25	16 B 4	
	ht	els esuldoedA oieme nittegelfqnetlA	41			4						19		
II. Quartal	. Ge	gnutüren Prüfung	13											
Sus	nicht bestanden in der	gnutürl nədəilitində	12											
П.	bes	praktischen Prüfung	1						9					
	19b	Zur Prufung angemele nasselagus bnu	10	20 AP 09		19 AP 11		18 LG 26	39 ZT.Z/	20 7/BB3		14 A 59	17	13 AK 09
	14	els sauldosdA Altenpfleger/in erreio	6	-		792			13				-	-
rta	Jen	gnufünd nədəilbnüm	8			-			-					
I. Quarta	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7											
I.	⊒. ģ	praktischen Prüfung	9			2.2								
	teb	Zur Prufung angemel nad zugelassen	2				16 AP3/9				18 AP Y	40 54/57		
1102 Br	Überhar	Zur Prüfung zugelassen	3	2		31		က	18	-	N	-	-	2
										-	_			
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2012	2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt, Frau Stefaniak	Bildungswerk Kreuzberg	Campus Berufsbildung e.V Frau Philbert-Hasucha	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haack	DRK Bildungsw.Nord gGmbH Frau Derkau, Frau Kutz	Elisabeth-Schulen Frau Fiedler, Herr Friedrich	Ev. Johannesstift Frau Feig, Frau Schlicht	Ges.für Pflegeberufe gGmbH Frau Gebert, Frau Winne-Raap	IFAG Instit. f. angew. Gerontol. Herr Pongratz, Frau Jepp	INPA Innov. Privat-Akademie Frau Glaser	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch, Frau Jonczyk
	S	priva	-	AG	ᄍ	CB	DB	DRK	ES	E	GP	IFAG	INPA	KS
				-	2.	ن	4.	5.	G	7.	ωi	6	10.	-

	nicht abgeschl. Prüfungen	29	39		91	6 48	16	-	222	12	
	Abschluss als Altenpflegerlin erreicht	28	52			78	40	14			491
2012	Zur Prüfung angemeldet nassalagus bnu	27	54		16	101	35	15		574	
.4	Anzahl der Klassen	26		hai i							
	Davon aus dem Uberhang 2011 Abschluss als Altenpfleger / in	25	36			-	21		116		
	Altenpfleger/in erreicht	24				21	9				95
rta		23				- 2			_		
IV. Quartal	praktischen Prüfung praktischen Prüfung praktischen Prüfung prufündlichen Prüfung	22				-	- 1		IV. Qu.	,	
٧.	praktischen Prüfung = 2 = 2 = 2 = 2 = 2 = 2 = 2 = 2 = 2 =	21				2 2			Z		
	uəsseləbuz bru	20	16 NB 7		16 AP 8	45 AE14/	15			149	
	Altenbilegerin erreicht fan erreicht angemeigen grunurg zu Z	19	Z		A	31 A	8 B	14			237
tal	ë gunjünq nəhəilbrüm als saulhəsdA	18		-		4	_				"
III. Quartal	+ g :	17 1	-			1			III. Qu.		
L Q	praktischen Prüfung praktischen Prüfung schriftlichen Prüfung	16 1				_			Ш		
日	nesseleguz bnu		∞ ¹ 20							77	1
	Zur Prüfung angemeldet	15	18 NA13			21 Abb11		11/2		107	
_	els esuldoedA Altengelignestla	14	17			15	~				56
II. Quartal	⊕ : gnuìŭn9 nəhɔilbnüm	13	1			2			-i		
Zua	praktischen Prüfung praktischen Prüfung praktischen Prüfung praktischen Prüfung praktischen Prüfung	12							II. Qu.		
Ε.	praktischen Prüfung = 🖁	11				-	-		I		
	Zur Prufung angemeldet nasselagus bru	10				35 AE13	20 A 8	15		224	
	sis seuhloedA Altenpflegerin erreicht	6	35			1	15				103
rtal	e : gruìting nəhəilbrüm	8	-			8	-				
nai	praktischen Prüfung 2	7				-			I. Qu.		ü
I. Quartal	praktischen Prüfung = 8 5	9				က	_		I		ler/
	Jeblemenga angemetdet nesselegus bnu	5	20 NA 12		9.1					94	fleg
. LOZ 61	nsrhedÜ nesssleguz grufun u.X	8	37			31	22		151		Altenpfleger/in:
		_								gel.:	als Al
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin	2	Lazarus-Schulen Frau Leich	Nestor Frau Reschke	Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree	Aus dem Überhang zur Prüfung zugel.:	Zur Prüfung angem. u. zugel.:	insgesamt Abschluss al
	St. z privat	7	12. LS	13. NES	14. PB	15 SPI	16. VT	17. VV	us dem Übe	2012	7107

Zusammenfassung und Analyse der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen in Berlin

Stand der Information: vom 06.12.2012

-
_
()
~
S
7
=
\mathbf{D}
$\overline{}$
a
.=
~
×
TT.
~
=
-

	nicht abgeschl. Prüfungen	29										
OI.	sls sauldaedA flamentiementer all sein sein sein sein sein sein sein sein	28	oen eicht									
2012	Zur Prüfung angemeldet nud zugelassen	27	11 hat		9				2	-		
.4	Anzahl der Klassen	26	Im Jahr 2011 haben den Abschluss erreicht		116				375	491		
	Davon aus dem Überhang 2011 Abachluss als Altenpfleger / in	25	lm . den A									
_	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	24	sind									
IV. Quartal	e : gnufürq nədəilbnüm	23	am heutigen Tag sind noch ohne Abschluss	100								
Önš	achtifilichen Prüfung e	22	gen Je At					222				
>	praktischen Prüfung = . 🛱	21	heut h oh									
	Jeblemenga spuliul IuZ nesssleguz bru	20	am									
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	19	Prüfungszulassungen bis zum heutigen Tag									
arta	e : grufür9 nədəilbrüm	18	sunge en Ta									
III. Quartal	schriftlichen Prüfung e	17	fungszulassungen zum heutigen Tag				574		-			2,4 %
Ħ.	praktischen Prüfung ⇒ 🛱	16	ngsz m he									ζ,
_	Jeblemepas gnufur nuZ nesssleguz bnu	15	Prüfu zu							19		pur
	els sauhosdA Altenpflegenin erreicht	14	D	T T								das sind rund
II. Quartal	e : gruðing nedbilbnûm	13	am Jahresanfang								100	as
Qua	e to the first section of the	12	ıresa	151								O
I. O	praktischen Prüfung = 8 . 8	Ξ	n Jat	,								
	Zur Prufung angemeldet nasselagus bnu	0	ar									
	Abachluss als Altenpflegerin erreicht Altenpflegeren parkfur 1115	6	1				:- :			erreicht:		
<u>ra</u>		_∞		nss			ssei			ner	12	
I. Quarta	1+0:	1		schl			Jela			er/ir	_	
Ø.	praktischen Prüfung ég gégégégégégégégégégégégégégégégégé	9		Ab			žnč		icht	fleg		
	นอรระเอธิกz pun	2		hne			der.		erre	tenp	-	
	Zur Prüfung angemeldet			당			wur	Inss	nss	ls All	nder	
1102 6	nedradÜ nəsseləguz gnufurq ruZ	က		12 no	11		t unc	bsch	pschl	ISS a	estal	×
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin	1 2	Überhang 2011	es wurden 2011 zugelassen und sind 2012 noch ohne Abschluss:	davon haben 2012 den Abschluss erreicht:	lm Jahr 2012	haben sich zu den Prüfungen angemeldet und wurden zugelassen:	sind von den Zugelassenen noch ohne Abschluss	haben von den Zulassungen 2012 den Abschluss erreicht:	2012 haben insgesamt den Abschluss als Altenpfleger/in	<u>Differenzen im Prüfungsjahr</u> Es haben die Prüfungen endgültig nicht bestanden:	
		1							(

	ıdeu	nicht abgeschl. Prüfun	29	7	31	-		8	7	18		-	-		-		-	-	7		37	-
	the	Abschluss als Altenpfleger/in erreid	28	7	33		14	1	17.	21	75	6		23	1	17	1	87	1	0	46	NEWS OF
2011	təb	ləməgns gnulür IuZ nəsssləgus bnu	27	1	53			2	37	5	97	1		23	1	17	6	87	4	9	65	
	u	Anzahl der Klasser	26																			
		Davon aus dem Überhang Abschluss als Altenpflege	25	2	12		14	,		00	07			-	7		,	-	,		19	
	ţr.	sls sauldbedA Altenpfleger/in erreicl	24		19			17)			-			1	0	2	7	,	_		
IV. Quartal	gen :	mündlichen Prüfung	23		_																	7
ď	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22		-										7.							
>	je je	praktischen Prüfung	21			70			2		1								-1			
	jet	Zur Prüfung angemeld nəssaləguz bnu	20		29	AF10/D															21	D DN
	ĵц	els esuldoedA Diene ni\negelfqneflA	19	ග			-	5	2	40	2	80		23			16	0	12			
III. Quartal	den :	gnutürlen Prüfungm	180	_				7		1		_					-					
Qu	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17									2										
H,	⊒. ਉਂ	praktischen Prüfung	16	2				5			6	2		~			-		1	-		
	təb	Zur Prufung angemelo und zugelassen	15	Risk						16	VZ2/09										14	- 2
	14	Abschluss als Altenpflegerin erreic	14		13		7								1	-				-	34	
II. Quartal	: e	mündlichen Prüfung	13						1				T								7 7	-
Zua	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12										7					-			-	
ij	pes in	praktischen Prüfung	1		-				3B8		7.0		1	-				ω.				
1	teb	lemegns gnufürd ruZ nesssleguz bnu	10	11 AP08	20	b .		31	LG25/BB8	10	TZ 10/07	11	70010		16	A 55	29	A 22/B3	16	AK08		
	14:	Abschluss als Altenpfleger/in erreio	6	2	-		7			27	1		T		,						12	
I. Quartal	i. den	gnufürden Prüfung	œ			2				0						-					က	
m	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7		-	-							T									1
<u> </u>	⊒. ĕ	praktischen Prüfung	9			2	ı			-											ŭ	3
	100	uəsseləğuz bru	2		4 4 A Dh.1	5							5	2 ×	=	A 52					30 NATUNBS	1
		Zur Prüfung angemel	+		and the same of th								+			A				-	-	-
010S Bi	Überhan	Nesselagus grufung zugelassen	3	7	12	-	14	-		29			1	2	_	-	~		-		19	
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin		2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt	Campus Berufsbildung e.V Frau Philbert-Hasucha	D&B Dienstleistung & Bildung	gGmbH - Frau Haack	DRK Bildungswerk Nord gGmbH		Elisabeth-Schulen	Frau Fiedler	Ev. Johannesstift Frau Turek		Ses.rur Priegeberure gGmbH Frau Gebert	IFAG Instit. f. angew. Gerontol.	Herr Pongratz	INPA Innov. Privat-Akademie	Frau Glaser	Kath. Schulzentrum Edith Stein	Herr Kösch	Lazarus-Schulen Frau Leich	
	St	privat	1	AG	CB	0	n C	DRK		S	1	3		GP	IFAG		INPA		X.		LS	- Action
				-	2.	-	<i>y</i>	4		5.		9	T	7.	80		6		10		<u> </u>	1

Stat zu zu zu zu PB Privater i i i i i i i i i i i i i i i i i i i			nicht abgeschl. Prüfu	29		£ 4	22				150	1	
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In Guartal In		icht		28	35	91	35	19					450
Statistische Angaben Zu den Prifungangen in Zur Prifung angemeldet Tru Duartal III. Quartal III.	201			27	34	110	39	18				493	
Statistische Angaben Statistische Angaben Statistische Angaben Su den Prüfungen in Land Berlin Sp I sinch Prüfung angemeidet In Ouartal In Ouar		u	Anzahl der Klasse	26									
Statistische Angaben Statistische Angaben Statistische Angaben Zu den Prüfungen II. Quartal III. Quartal III				25	1	16	18	-			116		
Statistische Angaben statistische Angaben beständen in der in den in der in den in der in den in der in der in der in der in den in der		345		24	~	27	m	-					26
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Zu den Prüfungen in den	ırta	eu :		23		2	-				1		
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In den Privaten Altenpflegeschulen In den PB Plan B Altenpflegeschulen Im Cauartal Im Caua	Dus	nicht stand der .	schriftlichen Prüfung	22							ā		
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In Guartal III. Quartal III. Q	>.	bes =	praktischen Prüfung	21		1 bb1					=		
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In Guartal III. Quartal IIII. Quartal III. Quartal III. Quartal III. Quartal III. Quartal III. Quartal III. Quartal IIII. Quartal III. Quartal IIII	_	1an		20		30 E12P	9 %					99	
Statistische Angaben Zu den Prüfungen in den in der in den in der in den in der in der		-	Altenpfleger/in erreio	19	18		ω	18					172
Statistische Angaben zu den Prüfunge angemeldet II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal III. Quartal II	rta	<u> </u>		18		2	-	-					
Statistische Angaben zu den Prüfunge angemeldet II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal III. Quartal II	Jua	icht ande ler		-							g.		
Statistische Angaben zu den Prüfunge angemeldet II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal II. Quartal III. Quartal II	I. G	n best in o				e							
Statistische Angaben zu den Prüfung zugel: Spiltstische Angaben zu den Prüfungen in den in d				_								30	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den			Altenpfleger/in erreio	+	16	8	2		234				97
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den in den im Land Berlin im Land Berlin Z011 SPI Stiffung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Is dem Überhang zur Prufung zugel: 3	tal			4									
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den in den im Land Berlin im Land Berlin Z011 SPI Stiffung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Is dem Überhang zur Prufung zugel: 3	uar	cht ander		_		H	-				Ön.		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den in den im Land Berlin im Land Berlin Z011 SPI Stiffung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Is dem Überhang zur Prufung zugel: 3	Ō	nic besta in de		_		+					Ħ		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Z011 PB Plan B Altenpflegeschule Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Dr. Windels-Buhr Frau Andree Frau Andree Frau Andree Frau Andree Frau Andree Frau Andree Frau L. Zur Prüfung angem. u. zugel.: 100 110 110 110 110 110 110 1	Ħ			+	~ 0		0.	8 8	198			51	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den in den in den in den im Land Berlin Z011 SPI Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Frau Ott Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree stem Überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: 2		4		-	AP A	0 =	A 7	- 0				7	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2011 PB Frau Ott Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree Zur Prüfung angem. u. zugel.: 103 2011	_	the		0		14	16						84
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2011 PB Frau Ott Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree Zur Prüfung angem. u. zugel.: 103 2011	arta	it iden		· ·		2	2				<u></u>		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2011 PB Frau Ott Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vivantes Altenpflegeschule Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree Zur Prüfung angem. u. zugel.: 103 2011	Qui	nict estan									i.		/in:
Stat zu zu privater ii	Τ.	ğ -		9		30000					-	8	ge
Stat zu zu privater privater ii		jəb	Sur Prüfung angemen	r0	16 AP 6	19 ABB						10	pfle
Stat zu zu privater privater ii	0 5010	Überhan	Zur Prüfung zugelassen	8	-	16	18	1			118		Alten
20 8		ıtistische Angaben u den Prüfungen	in den en Altenpflegeschulen im Land Berlin 2011	2	Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree			rhang zur Prüfung zugel.:	Zur Prüfung angem. u. zugel.	insgesamt Abschluss als Altenpfleger/in:
5 5 6 6 7 4		Sta	private	-							us dem Übe	2044	71107
						13.	14	15	16.	17	Ā		

Zusammenfassung und Analyse der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen in Berlin

Stand der Information: vom 18.12.2011

7
~~
97
3
.0
$\overline{}$
4
Ψ
5
×
ത
V
-
_

2011	Abschluse ale Altenpfleger / in Anzahl der Klassen Zur Prüfung angemeldet und zugelassen Abschluse als Altenpfleger/in erreicht Altenpfleger/in erreicht	25 26 27 28 29	2011 haben hluss erreicht		116				334	450	
IV. Quartal	Tar Prüfung angemeldet neselasean neselasean neselasean neselasean genüfürlen Prüfung praktischen Prüfung genüfürlen Prüfung praktischen Prüfung praktischen Prüfung neselasean	20 21 22 23 24 2	am heutigen Tag sind noch ohne Abschluss					150			
III. Quartal	Natural Sugelassen natural Sugelassen natural Sugelassen praktischen Prüfung schriftlichen Prüfung naturalischen Prüfung Anthorn Prüfung naturalischen Pr	15 16 17 18 19.	Prüfungszulassungen bis zum heutigen Tag	73			493				
II. Quartal	National Sugelassen und Zugelassen und zugelassen und zugelassen est graff en graffischen Prüfung eigenfüllichen Prüfung eigenfüllichen Prüfung sals zuchlassels als thosethesen en eigen	10 11 12 13 14	am Jahresanfang	118						N	
I. Quartal	Zur Prüfung angemeldet und zugelsesen und zugelsesen und zugelsesen es stand und zugelsesen er eich er	5 6 7 8 9		ch ohne Abschluss:			wurden zugelassen:	nss	uss erreicht:	s Altenpfleger/in erreicht:	den:
0102 60	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Z011	1 2 3	Überhang 2010	es wurden 2010 zugelassen und sind 2011 noch ohne Abschluss	davon haben 2011 den Abschluss erreicht:	Im Jahr 2011	haben sich zu den Prüfungen angemeldet und wurden zugelasse	sind von den Zugelassenen noch ohne Abschluss	haben von den Zulassungen 2011 den Abschluss erreicht:	2011 haben insgesamt den Abschluss als Altenpfleger/in en	<u>Differenzen im Prüfungsjahr</u> Es haben die Prüfungen endgültig nicht bestanden:

das sind rund 2%

1 S gekündigt, 10 Schüler Wdh. nicht best.

 5	5
9	ב ב ב
10	202
0	g
I	j

	uəbi	nicht abgeschl. Prüfur	29	7		12		14	1	, m	19	က	29		- 0	J	-			-	- 0
	tht	sls sauldəsdA Altenpflegerin erreio	28	V	4	3	47			23	46	2	52	10		15	20	24	2		19
2010	təb	ləməgns gnufürl ruZ nəsssləguz bnu	27	ď	0	0	36	14		27	47	ř	43	1		15	12	1	2		77
	u	Anzahl der Klasse	26					1				•									
		Davon aus dem Überhang Abschluss als Altenpflege	25								200	2	38				σ	,			-
_	14	Abschluss als Altenpfleger/in erreicl	24							က											
IV. Quartal	e :	mündlichen Prüfung	23							T	П			1	-	Τ			П	Ť	T
Öű	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22										4/07								
>	pes in	praktischen Prüfung	21		Á			0	,	-			3,77,								
_	1er	Zur Prūfung angemelo nəssaləguz bnu	20			11	AP 8	14 AP1-09	4		15	NA 9	28 VZ2/08,TZ4/07								
	-	als asuldachluss als cieric Altenpflegerin erreic	19	A	-	7		4		50	30		4 >	10		15	7		5		19
III. Quartal	- G :	mündlichen Prüfung	8	2		-			7	2	-	_	-	-	+		-				T
Jus	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17			-				2		-			-					-	
H.	bes	praktischen Prüfung	19						7	7	7										
	1an	Zur Prūfung angemele nad zugelassen	15								15	NB 4							5	0 0	B 2
		sls seuhloedA Slengthin erreic Altemptig payiting 1115	14			10	2				1		က								
Ta .	E .	mündlichen Prüfung	13			-			T	Т			T		+	T				+	П
II. Quartal	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12				-														+
I. G	n best	praktischen Prüfung	=			τ.				324										+	+1
_	100	Zur Prufung angemel nasselagus bnu	10	9	GKB07	13	AP 7		27	BB7/LG24	17	NA 8	15 L z 10/06	11 A A N	2			. 53		15	21
		Altenpfleger/in erreic	6		O		A			В	15		35 Z				0	A			K
I. Quartal	- e	gnufüren Prüfung	∞								- -	-	2		T	T				+	П
ua	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7												†						
H. G	bes in	praktischen Prüfung	9			6							7								
	190	Sur Prufung angemel nesselagus bnu	5			12	AP 6								15	N					
6007 81	Überhar	Zur Prufung zugelassen	8	169					-	7	21		38			7	0				
0000									<u> </u>	`	2		n		+	``	0,				
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010	2	Akademie der Gesundheit	Herr Keinwardt	Campus Berufsbildung e.V	Frau Philbert-Hasucha	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haack	DRK Bildungswerk Nord gGmbH		Lazarus-Schulen	riau Leicii	Elisabeth-Schulen Frau Fiedler	Ev. Johannesstift Frau Turek	Ges.für Pflegeberufe gGmbH	Frau Gebert		neil rongiaiz	INPA - Nord		Frau Glaser
, - •	S	priva	-	AG		CB		DB	מפע	240	LS		ES	E	0	5	IFAG		NPA	INPA	
			T	<u> </u>	T	7		က်	-		5.	T	9.	7.	1	o	9.		10.	1	-

Statistische Angaben zu den Prüfungen in den Inden Prüfungen in den Inden Prüfungen in den Inden		uəɓu	nicht abgeschl. Prüfu	29	-		က	8 4	18	-	123	14	
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In den P		tho		28	10		23	9/	35	19			381
Statistische Angaben Zu den Prüfungen In den P	2010			27	1		1	75	40	20		394	
Statistische Angaben zu den Prüfungen zu den Prüfungen überhäng xoos zu den Prüfungen überhäng xoos zu den Prüfungen überhäng xoos zu den Prüfungen überhängen zu den Prüfungen überhängen		u	Anzahl der Klasse	26									
Statistische Angaben 2 den Prüfungen 2 u den Prüfungen 2 u den Prüfungen 2 u den Prüfungen 1 n der 1 n der 2 und zugelsesen 1 n der 2 0.10 2 0.10 2 0.10 2 0.10 2 0.10 2 0.10 2 0.10 3 0.10 4 0.10 4 0.10 4 0.10 4 0.10 4 0.10 5 0.1				25			15	20	13		114		
Statistische Angaben 2u den Prüfungen 1n der 1n der 2u den Berlin 1n Auf Berlin 2und zugelässen 1n der 2und zugelässen 2und zugelässen 1n der 2und zugelässen 2und zugelässen 1n der 2und zugelässen 2und zugeläss		34:		24	-		-	23		2			30
Statistische Angaben Statistische Angaben Zu den Prüfungen in der In Guartal Zu den Prüfungen In den Derhanden Derhangen In der In d	rta	<u> </u>		23				7					
Statistische Angaben Statistische Angaben Zu den Prüfungen in der In Guartal Zu den Prüfungen In den Derhanden Derhangen In der In d	Sua	icht tande der	gnutürlehen Prüfung	72							ō		
Statistische Angaben Statistische Angaben Zu den Prüfungen in der In Guartal Zu den Prüfungen In den Derhanden Derhangen In der In d	>.	hest in o	praktischen Prüfung	21				-	2		7		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in der molet in der min der min hier Bestanden in der min hier Bestanden im Land Berlin im Land Berl				1				2 10	ω ₁₀			00	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin ZO10 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Frau Ott Frau Ott Frau Models-Buhr Frau Andree sdem Überhang zur Prüfung angemeil et stem überhang zur prüfung schalle stem überhang zur Prüfung schalle stem überhang zur prüfung schalle schalle schalle s				12				AE A	0			0	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den im Land Berlin Zur Prüfung zugelissesen s dem Überhang zur Prüfung angemeidet kS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur	_	14:		19	6		10	22	22	17			222
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den im Land Berlin Zur Prüfung zugelissesen s dem Überhang zur Prüfung angemeidet kS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur	art	: Ger	mündlichen Prüfung	18				4			j		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den im Land Berlin Zur Prüfung zugelissesen s dem Überhang zur Prüfung angemeidet kS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur	On	nicht stand der	gnufürlehen Prüfung	17				7		-	ā		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den im Land Berlin Zur Prüfung zugelissesen s dem Überhang zur Prüfung angemeidet kS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Nur	Ħ.	be	praktischen Prüfung	16	-			m			Π.		
Statistische Angaben Zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin ZO10 RS Kath. Schulzentrum Edith Stein Institut - Frau Dr. Windels-Buhr Frau Dr. Windels-Buhr Frau Dr. Windels-Buhr Frau Dr. Windels-Buhr Seem überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: 66 Statistische Angaben In den Inchtt In den Inchtt In den Inchtt In den Inchtt In	_	1ep		15								26	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Z010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Herr Rösch Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Bur Vitanas Aktenpflegeschule Sdem Überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: 6		_	Altenpfleger/in erreio	14			12	10					36
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Z010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Herr Rösch Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Bur Vitanas Aktenpflegeschule Sdem Überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: 6	rtal	듄 :	gnutürlen Prüfung	13									
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Z010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Herr Rösch Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Bur Vitanas Aktenpflegeschule Sdem Überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: 6	na	icht ande	schriftlichen Prüfung	-				2			g		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Z010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein KS Herr Rösch Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Bur Vitanas Aktenpflegeschule Sdem Überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: 6	9	n best	braktischen Prüfung	+			_	+7b			II.		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den zu den Prüfungen in den in den in den in den in der in den in der in den in der in d		190	uəsseləbuz bnu	1	11 K 07		17 P3	24 bb 7a	22 A 6	20		204	
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin Land Berlin im Land Berlin Land Berlin im Land Berlin Land Land Land Berlin Land Land Land Land Land Land Land Land		-	Altenpfleger/in erreio	6	- A		A		13				93
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch Herr Rösch KB Stiffung Sozialpädagogisches Frau Ott Frau Dr. Windels-Buhr Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree s dem Überhang zur Prufung augem. u. zugel.: 66 2010 Sur Prüfung angem. u. zugel.: 66 2010 Sur Prüfung angem. u. zugel.: 66 2010	tal	<u> </u>		80				Щ			o ocan		
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch Herr Rösch KB Stiffung Sozialpädagogisches Frau Ott Frau Dr. Windels-Buhr Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree s dem Überhang zur Prufung augem. u. zugel.: 66 2010 Sur Prüfung angem. u. zugel.: 66 2010 Sur Prüfung angem. u. zugel.: 66 2010	uar	cht ande er		1				1 9a+A			Ou.		::
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010 KS Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch Herr Rösch KB Stiffung Sozialpädagogisches Frau Ott Frau Dr. Windels-Buhr Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree s dem Überhang zur Prufung augem. u. zugel.: 66 2010 Sur Prüfung angem. u. zugel.: 66 2010 Sur Prüfung angem. u. zugel.: 66 2010	Ō.	best in d		+		+		1 AE 9			I.		er/ii
Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010 1 2 3 Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch Herr Rösch Plan B Altenpflegeschule Frau Ott Stiffung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr Vitanas Akademie gGmbH Frau Andree s dem Überhang zur Prüfung angem. u. zugel.: Zur Prüfung angem. u. zugel.: Zur Prüfung angem. u. zugel.: Insgesamt Abschluss als Alten	_							- 6 B 6+				9	ege
State zu zu zu privater ii ii ii ii SPI VV VT		jəb	Zur Prüfung angeme	2				AB AB				9	Ibfl
State zu zu zu privater ii ii ii ii SPI VV VT	10 S009	Überhan	Zur Prufung zugelassen	8			15	23	13		124	.:	Alte
20 8 8		atistische Angaben tu den Prüfungen	in den en Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010	. 2	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch		Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree	srhang zur Prüfung zugel.:	Zur Prüfung angem. u. zugel	insgesamt Abschluss als
	Sta z private			1						1000	Aus dem Übe	2040	2

Zusammenfassung und Analyse der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen in Berlin

Stand der Information: vom 21.12.2010 E

유
20
ā
Ť
\mathbf{z}
a
÷
Ш

	uəßur	nicht abgeschl. Prüfu	29									
0	-	als sauldoadA erre AltenpflqnetlA	28	ben eicht								
2010		məgna gnufürd nuZ nəssaləguz bnu	27	109 ha		4				7	5	
	uə	Anzahl der Klass	26	Im Jahr 2009 haben den Abschluss erreicht		114				267	381	
		Davon aus dem Überhai Abschluss als Altenpfle	25	m den								
_	cht	als eauldoedA Altenpfleger/in errei	24	sind								
IV. Quartal	. Ge	gnufür9 nədəilbnüm	33	am heutigen Tag sind noch ohne Abschluss								
Qui	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22	igen ne A					123			
>	pě.	praktischen Prüfung	22	heut h oh								
		əməgns gnufürd ruZ nəsssləguz bnu	20	am								
<u>~</u>	ido	Abschluss als erre	19	Prüfungszulassungen bis zum heutigen Tag								
III. Quartal	gen : -	mündlichen Prüfung	18	fungszulassungen zum heutigen Tag								
Qu	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17	rulas eutig				394				-
Ħ.	e ie	praktischen Prüfung	16	y mr	1							
		əməgns grufürq ruZ nəsseləguz bru	15	Prüfu zı								
	jhoi	els sauldosdA erre nihegelfqneflA	14	Ð.								=,
II. Quartal	: eu	mündlichen Prüfung	13	am Jahresanfang								
ñ	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12	hres	124							
H.	⊒. ĕ	braktischen Prüfung	#	т Ја								ā
		Zur Prüfung angemenselegsselagus bnu	10	ਲ								4% knapp!
	jdol	els seuldoedA ene nihegeliquellA	6		· ·			en:			rreicht:	4%
I. Quartal	en :	gnufürd nədəilbnüm	80		snlr			assi	-		'in e	
Jua	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7		osch			igel		ايدا	ger/	4
I. G	bes	praktischen Prüfung	9		e Al			n zu		eich	pfle	
	1ania	məgns grufurq 1uZ nəsssləguz bnu	2		ohn			ırde	(0	err	Iten	::
600Z Bi	Überhar	Zur Prüfung zugelassen	8		noch			nd wu	shlus	shluss	als A	tande
•			H		010	cht:		let u	Abs	Absc	luss	pes
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2010	1	Überhang 2009	es wurden 2009 zugelassen und sind 2010 noch ohne Abschluss	davon haben 2010 den Abschluss erreicht:	Im Jahr 2010	haben sich zu den Prüfungen angemeldet und wurden zugelassen:	sind von den Zugelassenen noch ohne Abschluss	haben von den Zulassungen 2010 den Abschluss erreicht:	2010 haben insgesamt den Abschluss als Altenpfleger/in er	<u>Differenzen im Prüfungsjahr</u> Es haben die Prüfungen endgültig nicht bestanden:
										(

Erika Kiekbusch

	uə6	nicht abgeschl. Prüfun	29		-			2	21	-	2	6 +	· ~	- 9
0	14	Abschluss als Altenpfleger/in erreic	28	u	,	1		26	57	24	19	24	00	28
2009	təb	Sur Prüfung angemel nəssaləguz bnu	27	1		7		138	51	25	19	19		32
	ι	Anzahl der Klasser	26				-							
		Davon aus dem Überhang Abschluss als Altenpflege	. 25					9	27		-	15	10	-
=	jı	Abschluss als Altenpfleger/in erreich	24			11		-	4	2				-
IV. Quartal	den den	enutüry nədəilbrüm	23						2					2
ď	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22						က		1			
≥.	E P	praktischen Prüfung	27											
	tə	Diəməgns grufurq ruZ nəsssləguz bru	20						44 AN					
-),	sls szuldbadA Altenpfleger/in erreich	19	9	,			15	17	10	18	11		1
III. Quartal	gen :	mündlichen Prüfung	18	-		20		7	2		-	-		4
Qu	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17		11			7	-		-			-
E.	e e	braktischen Prüfung	16					7		-	_			
	tət	Zur Prüfung angemelo nassalagus bnu	15						19 NB 3			9 A 51		
	14	els esuldoedA Altenpfleger/in erreic	14					304	e	12		-		16
II. Quartal	E :	mündlichen Prüfung	13									TT		
Zua	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12					1		-				8
. H	pes :	praktischen Prüfung	=					[623]		-				-
	tət	Zur Prüfung angemeld nassalegus bnu	10	7	H 06/3	11 AP 6		18 BGL6/LG23	18 NA 6	12 NAP 4	19 AP V			15 A 20
	14	els esuldoedA Slementin elieneic	6					10	23	-	-	12	80	
I. Quartal	t den	mündlichen Prüfung	8						7				က	
Öű	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7						_				2	
-	P P	praktischen Prüfung	ဖ						-			m	-	6
	teb	Zur Prüfung angemel nesselassen	2							13 BB 1		10 A 50		17 B1/A19
8008	Überhan	nesselagus gnuðura ruS	8					10	27		2	15	Ξ	က
	Angaben fungen	en flegeschulen Berlin 19	2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt	all wal dt	Campus Berufsbildung e.V Frau Kneitschel	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haak	Deutsches Rotes Kreuz Frau Derkau	EJF Lazarus gAG Frau Leich	Ev. Johannesstift Frau Fichtner	Ges.für Pflegeberufe gGmbH Frau Gebert	IFAG Instit. f. angew. Gerontol. Herr Pongratz	INPA Berufsfachschule Frau Fehst	INPA Innov. Privat-Akademie Frau Glaser
	atistische zu den Prü	in den en Altenpfleges im Land Berlin 2009		Akaden Herr Re		Campu Frau Kı	D&B D gGmbl	Deutso Frau D	EJF Lazan Frau Leich	Ev. Jo Frau F	Ges.für Pfleç Frau Gebert	IFAG I Herr P	INPA Beruf Frau Fehst	INPA Innov. Frau Glaser
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2009	_	AG Akadem		CB Campu Frau Kı	D&B D&B D	DRK Deutson Frau D	EJF Li	Ev.Jo Frau F	GfP Ges.fü Frau C	IFAG IFAGI	INPA N Frau Fe	INPA I Frau G

60	icht	und zugelassen Abschluss als Altenpfleger/in erre	28 29	2	15	5 46 39	7 93 23	7 25 13	9 20 1	125	5 17	389
2009		Anzahl der Klasse	26 27		15	55	107	37	19		415	
	Ber / in	Davon aus dem Uberhar Abschluss als Altenpfleg	25	2		30	12	~	2	111		
	the	Abschluss als Altenpfleger/in erreio	24			-	30		-			61
ırta	ue :	mündlichen Prüfung	23				7					
IV. Quartal	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	22							IV. Qu.		
	bes	praktischen Prüfung	21			10	ω -			i i		
I	təbi	Aur Prüfung angeme nesselegus bnu	20		15 AP 4	17 TZ4/06	18 AE8	11			75	
=	tha	sls seuldoedA Altenpflegerin erreio	19			15	33	24	17			177
III. Quartal	E :	mündlichen Prüfung	18				N .	7		-i		
Jua	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17				_			Ö.		
Π.	bes	praktischen Prüfung	16				7		-	H.		
П	təbi	Sur Prüfung angeme nessslagus bnu	15.			22 VZ2/07					50	
	-	Abschluss als Altenpfleger/in errei	14			-	19					52
II. Quartal	E .	mündlichen Prüfung	13	Т	IT		N 8					
na	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12			4	2 B 5a/b			o.		
G.	nich bestan	praktischen Prüfung	11			10/05-A	2 +AB			II.		
I	ıəpı	Zur Prüfung angeme nad zugelassen	10			16 ATZ 10	69 2 AE7a/b+ABB	26 5a/B4	19		230	
	-	Altenpfleger/in erreio	6	2		29	1	-	2			66
tal	S .	mündlichen Prüfung	8			-	-					
I. Quartal	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	7				_			I. Qu.		ä
O	nicht bestand in der	praktischen Prüfung	9				с			I.		er/i
	190	Zur Prüfung angeme nnd zugelassen	5				20 Abb4				9	fleg
3 500s	Überhan	nəssələgus gruðurg nu	3	2		30	13	-	2	116		als Altenpfleger/in:
											gel.:	Is A
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin 2009	2	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch	Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	St. Elisabeth-Stiftung Frau Fiedler	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree	Aus dem Überhang zur Prüfung zugel.:	Zur Prüfung angem. u. zugel	insgesamt Abschluss a
	Sta	private	-	KS	88	SES	SPI	Vit	ViV	dem Übe	9000	600
					The second second second				THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE			_

Stand der Information: vom 19.01.2010

Zusammenfassung und Analyse der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen in Berlin

_
O
S
3
2
×
O
7
<u>x</u>
m
Ÿ
=
111
ш

	nicht abgeschl. Prüfungen	29										
	sla sahlasaA Altenpflegerin erreicht	788	en icht									
2009	Zur Prüfung angemeldet nasselagus bnu	27	Im Jahr 2009 haben den Abschluss erreicht		_				œ	ရွ		
	Anzahl der Klassen	26	Jahr 20 Abschlu		111				278	389		
	Davon aus dem Überhang 2008 Abschluss als Altenpfleger / in	25	den									
-	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	24	sind									
arta	e : gnufürq nəhəilbnüm	23	Tag								2 9	
IV. Quartal	prakriachen Prüfung e	22	am heutigen Tag sind noch ohne Abschluss					125				21
>	praktischen Prüfung ≕ 🥷	21	heut h oh	χÚ								
	Jeblemegns gnufur nuZ nessslaguz bnu	20	am									
_	Abschluss als Altenpflegenin erreicht	19	Prüfungszulassungen bis zum heutigen Tag									
arte	e : gnuìùn9 nəhəilbnüm	18	sung en T			1.					21	
III. Quartal	grundry nendzieliging 2	17	fungszulassungen zum heutigen Tag				415					
H H		16	y mr	150							2 2 28	
	Zur Prufung angemeldet nassalaguz bnu	15	Prüfu zu							×		
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	14	бL									
II. Quartal	e i gnutürq nədəilbnüm	13	am Jahresanfang									
Jus	enutury nencetakerq enutury nencetakerq enutury nencetakerq enutury nencetakerq	12	hres	116				-				
<u> </u>	praktischen Prüfung ⇒ 🥷	11	n Ja									
	Zur Prufung angemeldet und zugelassen	9	ä									
	Abschluss als Altenpflegenin erreicht	6					.: ::			erreicht:		
草		ω		Inss			ISSe			n er		
nar	praktischen Prüfung	7		sch			gela		ندا	jer/i	7 7	-
I. Quarta	praktischen Prüfung = 8 5	9		Ab			uz r		sich	offec		
	uəsseləguz bnu	2		hhe			rder		erre	ten		
	Zur Prüfung angemeldet			ch			Mu.	Inss	nss	s Al	_	
9008	Tufung zugelassen Überhar	8		09 no	ıt.		et und	psch	pschl	uss al	ntet: ünde	
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin	1 2	Überhang 2008	es wurden 2008 zugelassen und sind 2009 noch ohne Abschluss:	davon haben 2009 den Abschluss erreicht:	lm Jahr 2009	haben sich zu den Prüfungen angemeldet und wurden zugelassen:	sind von den Zugelassenen noch ohne Abschluss	haben von den Zulassungen 2009 den Abschluss erreicht:	2009 haben insgesamt den Abschluss als Altenpfleger/in	Differenzen im Prüfungsjahr Es haben die Prüfungen nicht bestanden und / oder auf eine Wiederholung verzichtet: Aus gesundheitlichen / medizinischen Gründen von den Prüfungen zurückgetreten	

Erika Kiekbusch

	Ø	priva		-	1. AG	2. CB	3. DB	4. DRK	5. DWP	6. EJF	7. EJ	8. GFP	9. IFAG	10. INPA N	11. INPA
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin	2008	2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt	Campus Berufsbildung e.V Frau Kneitschel	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haak	Deutsches Rotes Kreuz Frau Derkau		EJF Lazarus gAG Frau Leich	Ev. Johannesstift Frau Fichtner	Ges.für Pflegeberufe gGmbH Frau Gebert	IFAG Instit. f. angew. Gerontol. Herr Pongratz	INPA Berufsfachschule Frau Fehst	INPA Innov. Privat-Akademie Frau Glaser
.00 ენი	Überhan	uəssejə6nz	Zur Prüfung	3		-		-		32		1			
	təb	nng angemel	IDIA INZ bnu	5										6 AP2	
I. Qua	i. ģ		braktischer	9											
Jua	nicht bestanden in der	թումնոց	schriftliche	_											
rtal	G:		ıədəilbnüm	8		-									
71	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	sla seuhlaedA Altenpflegerlin erreicht Zur Prüfung angemeldet						-		19	2				
, ¬	ıər	zndejassen nud sudemej		9		8 AP4		12	770	22 NA4	14 NAP3	17	25 A49	11 AP3	21
II. Quartal	bes	Praktischen Prüfung Praktischen Prüfung Praktischen Prüfung Praktischen Prüfung Praktischen Prüfung		11										2	
Jua	nicht stand der			12										-	
rtal	<u> </u>		nündlicher	13										2	7
	_	egerlin erreic	lìqnətlA	4						13	1			4	
I	jet	zndelassen ung angemelo		15						15 NB2			15 A 48		
III. Quartal	nich bestand in der	Prüfung	braktischen	16			1		+	-		1		-	2
Jua	nicht bestanden in der		schriftlicher	17					++	8		8	1	2	2
rtal		sis seuldos	nədəilbnüm edA	18				7	-	7	-	2 1	25	9	2 17
	-	eger/in erreicl	The second secon	19				1- 6	DOCTO	20 12 NA 5	13	15	2	8 AP 4	
1		zugelassen		20				10	3	12 A 5				4	H
0	nich bestand in der	Gunna	praktischen schriftlichen	24		-	+								-
IV. Quartal	nicht bestanden in der		mündlichen	23		-			++					-	
ţa		sgervin erreich	edA	24		80					7				
	2007	em Überhang Je Altenpflege	Davon aus d	25	3			-		32				-	
	ι	der Klasser	Anzahl	96	R										
2008	təb	ndelassen ng angemel		27	14	00		22		49	14	17	40	25	24
-															

29

nicht abgeschl. Prüfungen

7	116	2	-	13	30		2	29	nicht abgeschl. Prüfungen		
3,13		19	35	73	1	14	14	28	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht		
380		20	36	89	30	14	16	27	Zur Prüfung angemeldet nassaleguz bru		
								56	Anzahl der Klassen		
	54	1		16	-			25	Davon aus dem Überhang 2007 Abschluss als Altenpfleger / in		
34			-	21		-	-	24	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht		
				2				23			
	IV. Qu.			_				22	genufürd nərbiskind e		
	≥			-				21	Praktischen Prüfung E P E P E P E P E P E P E P E P E P E		
22			Lpz 7	14 AE 6	12			20	Zur Prüfung angemeldet und zugelassen		
207		18	34	19		13	13	19	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht		
							2	18			
	III. Qu.	1	_	_				17 1	1 + 8 :		
	Ħ.			_			7 .	16 1	praktischen Prüfung e g g g g g g g g g g g g g g g g g g		
00		1.3			18 AP2/06				uəsseləguz bru		
48					18 AP2/(15	Zur Prüfung angemeldet		
32				15				14	els seuhloedA Altenpflepflement		
	j.			-				13	हैं : हैं : mündlichen Prüfung		
	II. Qu.							12	2 c to		
	Ι			~				11	praktischen Prüfung =. ਲ਼ੵ		
219		20 AP05	35 B3 B4	18 ABB 3			16 AK05	10	Zur Prufung angemeldet und zugelassen		
40		-		18	-			6	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht		
								8	e : gnuìùnq nəhəilbnüm		
=	I. Qu.							7	praktischen Prüfung e		
er/	Ι							9	braktischen Prüfung = 8 2		
56 flea				36	1	14		2	nəsseləguz bnu		
aua	9								Zur Prüfung angemeldet		
:: A	56			18	_			3	nestaelguz grunturu zuS		
Zur Prüfung angem. u. zugel.: 56 insgesamt Abschluss als Altenpfleger/in:	hang zur Prūfung zugel.:	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	St. Elisabeth-Stiftung Frau Fiedler	Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch	2	tistische Angaben Laden Prüfungen In den In Altenpflegeschulen Im Land Berlin		
= 2008	s dem Über	ViV	Vit	SPI	SE	PB	KS	-	Sta zı private		
7	Aus	17.	16.	15	14.	13.	12.				
	Aus dem Überhang zur Prüfung zugel.:	ViV	Vit	SPI	SE	PB		1 2	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin		

Stand der Information: vom 09.12.2008

Zusammenfassung und Analyse der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen in Berlin

_
O
S
⊃
Ω
×
.Ψ
\times
m
.9
⋷
III

		nicht abgeschl. Prüfungen	29									
		Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	28	en								
	2008	Zur Prüfung angemeldet nassalagus bnu	27	Im Jahr 2008 haben den Abschluss erreicht	,				6	8		
		Anzahl der Klassen	26	Jahr 20 Abschlu	1	Ò			259	313		
		Davon aus dem Überhang 2007 Abschluss als Altenpfleger / in	25	den j								
	_	sls sauldoch Altenpfleger/in erreicht	24	sind								
	arta	## : grufüng nədəilbrüm	23	Tag s								
	Ön	praktischen Prutung er spannen Praktischen Prutung er en	22	igen ne A				116			A	
	IV. Quartal	braktischen Prüfung ≡ @	21	am heutigen Tag sind noch ohne Abschluss						1 8		
	3	Zur Prüfung angemeldet nasselagus bru	20	am								
	=	Abschluss als Altenpflegerin erreicht	19	Prüfungszulassungen bis zum heutigen Tag	-							
	arta	enutürq nədəilbnüm	18	sunge en Ta	2 11							
	III. Quartal	e spansing and spa	17	fungszulassungen zum heutigen Tag	31		380					
	III.	braktischen Prüfung ≘. 🕱	16	ngsz m h	1 =					· .		
		Zur Prūfung angemeldet nesselaguz bnu	15	Prüfu zı								
•		Abschluss als Altenpflegenin erreicht	14	Bi								
	II. Quartal	e i gnufür9 nəhəilbnüm	13	am Jahresanfang								
	Que	Schriftlichen Prüfung e g z	12	hres	26							
	Ξ.	braktischen Prüfung ≘. 🛱	7	m Ja								
		Zur Prufung angemeldet und zugelassen	19	w								
•		Abschluse als Altenpflegerin erreicht	6		26		ü.			reicht		
	rtal	🚊 : guntürq nəhəilbnüm	œ		snlı		asse			ii.	1.2	
	I. Quarta	praktischen Prüfung 2	7		psc		ngel		날	ger/	r -	
	I. O	praktischen Prüfung 😑 👮	9		e A		JZ LI		eich	pfle		
		Zur Prüfung angemeldet und zugelassen	2		h		urde	S	s err	Nte⊓		
-	Հ00 շ ճւ	nedradů naszslaguz grufurq ruš	3		noch		ınd wı	chlus	chluss	als A	den	
-			-		908 cht		det u	Abs	Abs	Inse	n chter	
		Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen im Land Berlin	1	Überhang 2007	es wurden 2007 zugelassen und sind 2008 noch ohne Abschluss: davon haben 2008 den Abschluss erreicht	Im Jahr 2008	haben sich zu den Prüfungen angemeldet und wurden zugelassen:	sind von den Zugelassenen noch ohne Abschluss	haben von den Zulassungen 2008 den Abschluss erreicht:	2008 haben insgesamt den Abschluss als Altenpfleger/in erreicht:	Differenzen im Prüfungsjahr Es haben die Prüfungen nicht bestanden und / oder auf eine Wiederholung verzichtet: Aus gesundheitlichen / medizinischen Gründen von den Prüfungen zurückgetreten:	
			1 1						(

Erika Kiekbusch

		ogeschl. Prüfur		28		-		-		33	-			-	,
~	tht	bschluss als oflegerin erreid	∀	27	16	53	13	7	24	47	32	33	52	14	37
2007	təbi	üfung angeme öfung angeme		26	16	20	5	12	25	62	7	16	78	15	26
	u	ahl der Klasse	zuA	25	-	_	_	_	2	7	-	_	7	~	2
		gashadU meb si sals Altenpfleg				34				18	22	19	24		12
_) tu	Abschluss als pfleger/in erreic		24		-		-	4	0	-		15	41	
IV. Quartal	e :	ganfürq nər	bilbnüm	23							1 11			-	
Öű	nicht bestanden in der	hen Prüfung	schriftlic	22				/ 1			-				
>	je ge	ben Prüfung	braktisc	21					\ \		-			-	
I	tet	nd zugelassen rüfung angemele		20						13	1				
	14	Abschluss als npfleger/in erreic		100	16	18	13	9	9	20	6	41			14
rta	<u> </u>	pultürg nəh	oilbnüm	18		-				1		2			
III. Quartal	nicht bestanden in der	Buliŭi ned	schriftlic	17		1					-	_			1-
Ξ.	nicht bestand in der	hen Prüfung	braktisc	16		-					-				
	jeb	nod zugelassen Prutung angemel	4 hu2.	15					4	28				15	
	Altenpfleger/in erreicht Altenpfleger/in erreicht Zur Prüfung angemeldet		14		m						-	5	5443	12	
rtal	<u> </u>	e i guntür nədəilbrüm					-						-		
II. Quartal	nicht bestanden in der	Shen Prüfung	schriftlic	12 13											
G.	n best			1									-	-	
-	teb	orufung angemel nad zugelassen		9	16	20		12	=	21	7	16	4		14
		Abschluss als npfleger/in erreio	əllA	6		31				-8	22	18	24		7
I. Quartal	드 :	guliūra ned	oilbnüm	ω		-				-			-		
na	nicht bestanden in der	chen Prüfung	schriftli	7						-					
I. G	_ Se ⊏	chen Prüfung	praktiso	9		7						-	-		
	təbi	orufung angeme nesselagus bru	l 1uZ	5			13						4		12
900z Bı	Überhan	uəssejəsnz bu	Zur Prüfu	က		34				19	22	19	25		12
	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen 2007	Stand der Erhebung 31.12.07	2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt	Campus Berufsbildung e.V Frau Kneitschel	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haak	Deutsches Rotes Kreuz Frau Derkau	Dr. Weiß & Partner GmbH Herr Wischniewski	EJF Lazarus gAG Frau Leich	Ev. Johannesstift Frau Fichtner	Ges.für Pflegeberufe gGmbH Frau Gebert	IFAG Instit. f. angew. Gerontol. Herr Pongratz	INPA Berufsfachschule Frau Fehst	INPA Innov. Privat-Akademie Frau Glaser
	Sta	private	Stand	-	AG	CB	DB	DRK	DWP	EJF	3	GP	IFAG	INPA N	INPA
					-	2.	ن ى .	4.	5.	6.	7.	89.	9.	10.	7

2007		Altenpfleger/in erre	28		-	-	2 48		-	57	6	6
7		Abschluss als	27	12	33	48	56	37	21			539
2007		aməgna grufür nuZ nəssələguz bru	26	12	14	26	56	18	22		392	
Ž.	ue	Anzahl der Klasse	25	-	-	-	ю	-	_			
		Davon aus dem Überhan Abschluss als Altenpfleg			20	23	19	19		210		
	T	Abschluss als Altenpfleger/in erreid	24	-	13	4	5					78
IV. Quartal	E .	mündlichen Prüfung	23			Ш	<u> </u>			_		
Zua	nicht bestanden in der	genufürlehen Prüfung	72			-		. 1		IV. Qu.		
>.	besi	praktischen Prüfung	21							1		
I	190	lemegns gnulurd ruZ nessslegus bnu	20				5				28	
1 1	-	Abschluss als Altenpflegervin erreid	19	Σ		21	32	18	21			227
III. Quartal	ς.	mündlichen Prüfung	18				4		-	١.		
)ua	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	17				6			III. Qu.		
I. 6	nich bestan	braktischen Prüfung	16				-			H		
	1an	Zur Prüfung angemen nesselagus bnu	15	1		5	2				79	
		als sauthoadA biene nivegelfqnetlA	41		20							20
tal	<u> </u>	mündlichen Prüfung	13									
II. Quartal	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung	12							II. Qu.		
O	nich bestand in der	praktischen Prüfung	= =		-					Ή		
		nud zugelassen	1		4	T-		18	2	1 7 3	210	
		emegns gnufurg angeme	9		14	21		_	22		7	L
	140	als seuldoedA Altenflegerin erreid	0			23	19	20				184
I. Quartal	den ::	gnufüng nədəilbnüm	00									
Jus	nicht bestanden in der	schriftlichen Prüfung					6 3			I. Qu.		Ë
)]	⊒. ge	praktischen Prüfung	9									1 75
	fəbl	əməgna gnufurq ruZ nəsəsələguz bnu	2				36				75	flege
9002 6	Überhang	nəsseləguz grunding ru	. m		20	23	20	19		213		tenp
5	Statistische Angaben zu den Prüfungen	in den privaten Altenpflegeschulen 2007 Stand der Erhebung 31.12.07	2	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch	Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	St. Elisabeth-Stiftung Frau Fiedler	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree	Aus dem Überhang zur Prüfung zugel.:	Zur Prüfung angem. u. zugel.:	insgesamt Abschluss als Altenpfleger / in:
	St	privat	-	KS	88	SE	SPI	Vit	ViV	ıs dem Üb€	2002	7007
ī				12.	13.	4.	15	16.	17.	Ā		

Zusammenfassung und Analyse

der statistischen Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen

Überhang 2006

Prüfungszulassungen bis zum heutigen Tag

am Jahresanfang

am heutigen Tag sind noch ohne Abschluss

Im Jahr 2007 haben den Abschluss erreicht

Stand der Information:

vom 31.12.2007

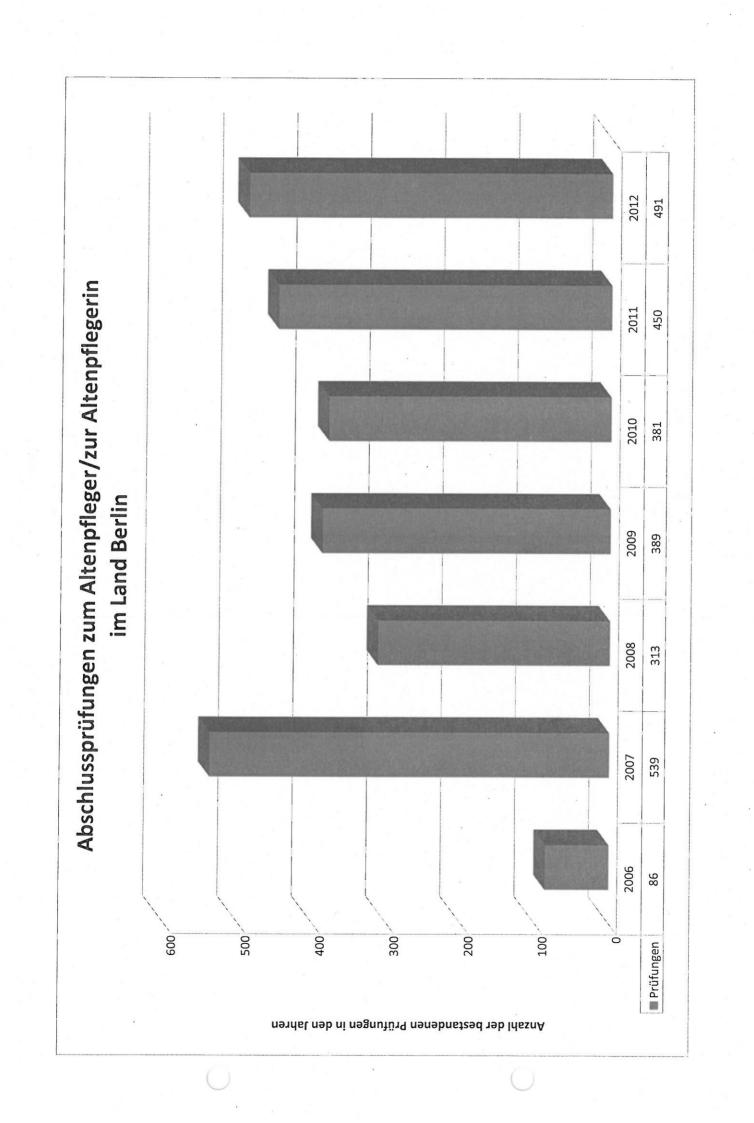
	=
	ပ
	S
	3
	Ω
	×
	a)
;	ラ
	×
	m
	ಀ
:	=
	-

	nicht abgeschl. Prüfungen	28				
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	27				
2007	Zur Prüfung angemeldet nud zugelassen	26	210	329	539	
	Anzahl der Klassen	25	2	က	5	
	Davon aus dem Überhang 2006 Abschluss als Altenpfleger / in					
<u></u>	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	24			6	
IV. Quartal	mündlichen Prüfung	23				
Ön	granding and series of the ser	22		57		
≥.	- J. G 7 D1	21				
	Jeblemenga angemeldet Turufung angemeldet	20				
_	als sauldoedA thoisme minegelignetiA	19				
arta	## Brufünd nehöllbrüm	18				
III. Quartal	So ce ponutury negociation of the control of the co	17		392		
Ħ.		19				
	Zur Prūfung angemeldet nesaselegus bnu	15				
	als sauchbedA Altenpflegeinn eneicht	14				
II. Quartal	e i gnufürq nədəilbnüm	13		11 2 1 3		
gns	praktischen Prüfung e state de state d	12	213			
ij	braktischen Prüfung ⊒. Ö	7				
	Zur Prufung angemeldet nad zugelassen	10			it:	
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	0		en:	erreicht	
I. Quartal	enuîurq nədəilbrüm	æ	,, l	asse	ır/in	
Jua	schriftlichen Prüfung e	7	ssnli	ugel	lege	0 0
I.	72	9	sch	en zu reich	enpf	
	Zur Prufung angemeldet und zugelassen	2	e Al	urde s er	Alte	nde
9002 6	Zur Prüfung zugelassen Überhan	8	h ohn	snlus chlus	ss als	t n Grü
			noc icht:	det u Abs	chlu	en chte
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen 2007	1 2	es wurden 2006 zugelassen, aber sind noch ohne Abschluss: davon haben 2007 den Abschluss erreicht:	Im Jahr 2007 haben sich zu den Prüfungen angemeldet und wurden zugelassen: haben von den Zulassungen 2007 den Abschluss erreicht:	haben insgesamt den Abschluss als Altenpfleger/in	Differenzen im Prüfungsjahr Es haben die Prüfungen nicht bestanden und / oder auf eine Wiederholung verzichtet: davon aus gesundheitlichen / medizinischen Gründen von den Prüfungen zurückgetreten:
		•			(

2007	Überhang noch nicht abgeschl. Prüfungen	26	S	34				19	22	19	25	
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	25	3							25		
2006	Zur Prüfung angemeldet nasselassen	24	5									
	Anzahl der Klassen	23		2				←	-	2	-	
	Abschluss als Altenpflegeriin erreicht	22								25		
ırta	e :gunfürq nəhəilbnüm	21	i									
IV. Quartal	grinding nedicibility	20						-				
>	praktischen Prüfung =∵ 🥷	19										
	Zur Prüfung angemeldet nessaleguz bnu	18		35						19	25	
_	Absechluses als Altenpfles als seuldsecht.	17										
arta	enuîting nəhəilənüm	16										
III. Quartal	e standari nendelizherd e stan	15										
H.	praktischen Prüfung = ♥	14								-		
	Zur Prüfung angemeldet nesselegus bnu	13	3					19	22			
	Altenbluss als Altenbluss and Altenbluss and Altenbluss and Altenblus an	12										
tal	6unini i ugugununu	=								H		
uar	e stander Halling e stander e stander e stander e stander e schriftlichen Prüfung e stander en eritiging e stander	10										
II. Quartal	praktischen Prüfung	6	\vdash			 	 		1-1-	+		++
Ī	TuZ nuZ nuZ nuZ nuZ nuZ nuZ	80								25		
	Abschluss als Altenpflegerin erreicht	7										
tal	e : grujūr9 nəhəilbnüm	ဖ										
uar	schriftlichen Prüfung schriftlichen Prüfung schriftlichen Prüfung	2										
I. Quartal	praktischen Prüfung = . ₩	4										
	Zur Prüfung angemeldet nasselassen	3										
					δι .					ī	tol.	
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen 2006	2	Akademie der Gesundheit Herr Reinwardt	Campus Berufsbildung e.V Frau Kneitschel	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH - Frau Haak	Deutsches Rotes Kreuz Frau Derkau	Dr. Weiß & Partner GmbH Herr Wischniewski	EJF Lazarus gAG Frau Leich	Ev. Johannesstift Frau Fichtner	Ges.für Pflegeberufe gGmbH Frau Gebert	IFAG Instit. f. angew. Gerontol. Herr Pongratz	INPA Berufsfachschule Frau Fehst
	S priva	-	AG	CB	90	DRK	DWP	EF	3	GP	IFAG	INPA N
	2 9 10		-	2.		4.	5.	6.	7.	ωi	ص ص	5.

Überhang noch nicht abgeschl. Prüfungen

	Altenpflegerin erreicht Altenpflegerin erreicht	25	16				29	16		98
2006	Zur Prüfung angemeldet nasselaguz bnu	24								
	Anzahl der Klassen	23	2		_	_	ო	2		
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	22	16				29			70
rtal	e : gruðurg nedoilbnüm	77	-							rt.
Zua	gruning nedolibring	8								IV. Quart.
IV. Quartal	praktischen Prüfung = &	65	-							IV.
Т	Zur Prüfung angemeldet nassalaguz bnu	85			20					86
	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	17						16		16
ם	6unan a ususununu	16								ť
III. Quartal	e schrifflichen Prüfung en discharge	15								III. Quart.
П.	praktischen Prüfung eg g g g g g g g g g g g g g g g g g g	4	n							H.
П	Zur Prüfung angemeldet nessalegus bnu	13	28			23	19	19		130
14	Abschluss als Altenpfleger/in erreicht	12								
ta Ta	gnutür9 nəhəilbnüm	=								ť
II. Quartal	e state of the sta	5								II. Quart.
I. G	praktischen Prüfung	6						-		II.
	Zur Prüfung angemeldet nad zugelassen	88					30			55
	Altenbara navigably supplementation of the su	7								
- E	Supra Lugueraria	9								
J. Quartal	e c c c c c c c c c c c c c c c c c c c	2								I. Quart
ď	praktischen Prüfung schriftlichen Prüfung	4								Į.
· · ·	Zur Prüfung angemeldet nassalegus bnu	e						17		17
	teblemenns pruiting aux									
	Statistische Angaben zu den Prüfungen in den privaten Altenpflegeschulen	2	INPA Innov. Privat-Akademie Frau Glaser	Kath. Schulzentrum Edith Stein Herr Rösch	Plan B Altenpflegeschule Frau Ott	St. Elisabeth-Stiftung Frau Fiedler	Stiftung Sozialpädagogisches Institut - Frau Dr. Hoppe	Vitanas Akademie gGmbH Frau Dr. Windels-Buhr	Vivantes Altenpflegeschule Frau Andree	Abschluss als Altenpfleger/in
	S priva	-	INPA	KS KS	PB	SE	SPI	Vit	ViV	Abscl
			word	THE PERSON	The state of the s	THE PERSON	THE PERSON	2000000		



												0	1.04.200	8									Τ										01.04.2	2009									
						Vol	Izeit								Te	Izeit							\top				Vollzeit									Teilzeit	it						
Schul-Nr Altenpflegeschule	staatlich genemigte anerkannte Ersatzschule mit	Schulschließung		Erstausb	ildung			Umso	chulung			Er	stausbildu	ing				Umschulu	ng		¥ E	nter ndł		Er	stausbildur	ng			Umschulu	ing			Erstausb	ildung		\top		Ur	mschulung			amt	nter ndł
	Ersatzschule Wirkung vom		1. Jahr	2. Ja	hr 3	3. Jahr	1. Jah	ır 2.	Jahr	3. Jahr	1. Jahr	2. Jal	nr 3	. Jahr	4. Jahr	1. Jah	r 2	Jahr :	3. Jahr	4. Jahr	sagsu	daru	<u> </u>	I. Jahr	2. Jahr	3. Jah	ır 1.	. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	1. Jahr	r 2	. Jahr	3. Jahr	4. Ja	iahr	1. Jahr	2. Jahr	3.	. Jahr	4. Jahr	sabsu	daru
			m. w.	. m.	w. m.	. w.	m.	w. m.	w.	m. w.	m. v	. m.	w. m.	w.	m. w.	m.	w. m.	w. m	. w.	m. w.	┪ -	m. w	w. m.	. w.	m. w.	m.	w. m.	w.	m. v	v. m. v	. m.	w. m.	w.	m. w.	m.	w. n	m. w.	m. w	w. m.	w.	m. w.		m. w.
01B04 OSZ Gesundheit	öffentliche Schule / Bildungsgang al Schuljahr 2011/12																																			\top		\forall	+	\forall	$\overline{}$		
08P08 acenta - Ausbildungscentrum Altenpflege der Cenfila gGmbH	01.08.2010																																						+	+			
01P17 AFBB Akademie für berufliche Bildung gGmbH	01.08.2011																																						+	+			
03P17 Akademie der Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.	x		1 6	i 4	3 0	0 0	0	0 0	0	0 0											14	0 1	1 1	13	1 6	4	3 0	0	0	0 0 0)					\top			_	+	+	28	0 1
08P10 Akademie Seehof GmbH	VZ: 01.12.2010; TZ: 01.12.2011																																			\top		++	+	+	+		
02P27 bfw-Altenpflegeschule	01.10.2012																																			\top		++	+	+	+		
01P36 BTB Bildungszentrum GmbH	01.09.2011																																			\top		++	+	+	+		
02P16 BWK Bildungswerk in Kreuzberg GmbH	01.05.2010																																			\perp		+	_	++	+		
07P10 Campus Berufsbildung e.V.	x		0 1	1	4 0	0 0	3 2	22 0	8	1 8	0 (0 0	0 0	0	0 0	0	6 0	0 0	0	0 0	54	0 1	15 1	3	0 2	0	5 4	11	4 4	15 0 :	5 0	5 0	0	0 0	0	0 :	2 11	0 6	6 0	0	0 0	104	0 22
02P23 Concept GmbH	01.09.2011			++	+							+	+		+	+							+	+		++	+	+		++	++					+		+	+	+	+		\vdash
11P06 D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH	x		13 25	5 0	0 0	0 0	0	0 0	0	0 0		+	+		+	+					38	3 3	3 12	2 40	0 0	0	0 0	0	6 1	10 0 0	,					+		+	+	+	+	68	0 11
01P07 Lobetal (ehemalig Diakoniestiftung Lazarus gemeinnützige AG)	x			8 9	_	_			4	4 3	16 2	4 5	8 7	8	10 19	2	2 1	0 2	2 3	0 1	212	3 1		+	6 26	9	_		2		3 3	10 15	5 24	4 10	8	7	0 5	0 0	0 1	0	2 3	193	5 10
Dr. Weiss und Partner GmbH	01.03.2007	2008																																									
02P02 DRK-Bildungswerk Nord gGmbH	x		6 17	7 4	8 1	5	0	2 0	2	7 1	4	7 3	6 0	2	2 8	1	0 0	1 2	2 1	1 1	92	5 7	7 4	11	1 7	3	7 1	3	4	7 1 :	0	0 0	0	0 0	0	0	4 9	4	7 3	7	3 3	92	0 0
03P04 Elisabeth-Schulen der Hoffbauer gGmbH	x		8 8	4	19 11	1 13	1	0 0	0	0 0	3 8	3 7	24 7	19	5 27	0	1 0	2 4	1 3	0 2	176	4 9	9 4	17	7 9	4	19 0	0	1	0 0 0	7 ;	31 3	7	8 21	7	20 (0 4	0 1	1 0	1	4 3	178	2 8
elite health care	01.10.2010	30.03.2011																																									
	01.04.10; verlängert bis 01.09.11;												+										+																				
Euro-Schulen (vormals IDB GmbH)	01.09.11; 01.03.12; 01.09.12	08/2012																																									
05P10 Evangelisches Johannesstift	х		3 10	0 3	9 3	5	0	2 0	2	3 4	0	1 0	0 3	4	0 0	1	1 0	0 3	3 4	0 0	61	7 1	1 3	5	2 8	3	8 0	0	0	2 0 :	2 0	8 0	2	0 0	3	4 (0 0	1 1	1 0	0	2 4	58	1 7
02P19 Forum Berufsbildung e.V.	01.10.2010																																			\vdash						<u> </u>	
01P38 G.A.L.B. Förderung gGmbH	01.08.2012																																			Ш			\perp	Ш	'		
10P03 GfP Gesellschaft für Pflegeberufe gGmbH	х		2 12	2 4	14 0	12	0	0 0	0	0 5											49	0 (0 3	14	2 12	4	14 1	6	0	1 0						Ш			\perp	Ш	'	58	0 0
04P09 IFAG Institut für Angewandte Gerontologie	х		4 9	9	10 2	2 6	6	11 12	13	5 23	2	1 0	0 0	0	1 6	2	11 0	0 0	0	3 10	149	12 2	23 2	2	4 9	9	10 4	11	6 1	11 12 1	3 2	14 2	4	0 0	0	0	5 25	3 1	3 0	0	0 0	161	13 28
09P05 INPA	х		\bot	4					\perp	2 4	1 :	5 1	2 2	5	0 0	1	1 1	3 1	3	0 0	91	1 1	11 3	12	2 7	5	18 3	3	2	7 0 :	1 1	12 1	8	1 3	3	4 (0 6	1 1	1 0	2	0 2	109	0 10
INPA Nord	01.08.2004	2010	1 3	0	0 2	2 19	2	2 0	0	5 2											36	0 1	1 11	1 20	1 3	0	0 4	2	1 :	2 0 0												44	0 0
03P08 Katholisches Schulzentrum Edith Stein	х		2 9	0	0 5	5 9	1	1 0	0	1 2											30	1 4	4 1	16	3 9	0	0 0	0	0	1 0						\perp				$\perp \perp$		31	0 0
03P29 meco Akademie GmbH	01.02.2012																						\perp													\perp							
Medakademie Berlin	01.09.2008	09/2009																					0	0	0 0	0	0 0	0	0	0 0 0													0 0
08P07 Nestor Bildungsinstitut GmbH	VZ: 01.04.2010; TZ: 15.07.2011																																										
01P11 Plan B gGmbH	х		0 0	0	0 0	0	3 2	28 0	0	6 8											45		_							24 0 (\perp		$\perp \perp$		$\perp \perp$		65	0 9
02P05 Stiftung Sozialpädagogisches Institut	х		6 27	7 6	33 8	3 26	10	10 2	16	2 2	10 3	3 5	31 14	31	9 25	1	3 2	5 2	2 3	0 2	324	8 4	13 12	2 32	5 23	8	49 2	19	9	9 0 (9 2	25 8	31	3 28	3 14	33	4 5	1 1	2 2	6	2 3	344	4 57
08P11 TÜV Rheinland Akademie GmbH Neukölln	05.09.2011																						\perp													\perp		$\perp \perp$					
05P17 TÜV Rheinland Akademie GmbH Spandau	05.09.2011												\perp										\perp				\perp									\perp		$\perp \perp$				<u> </u>	
02P26 VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin GmbH	01.09.2012																						\perp													\perp		$\perp \perp$					
02P10 Vitanas Akademie gGmbH	x		7 14	4 5	16 1	1 13	0	1 0	0	2 2	8 1	4 3	10 2	8	3 3	0	0 1	5 1	5	7 6	137	0 6	6 4	20	8 15	4	17 0	0	0	1 0	2	3 7	8	3 8	3	9	2 16	1 6	δ 1	5	1 4	149	0 0
08P06 Vivantes IbBG	х		6 14	4 4	15 8	3 12	0	0 0	0	0 0											59	0 (0 6	14	6 14	4	15 0	0	0	0 0 0)					ot						59	0 0
02P20 WBS Training gGmbH	01.11.2010																																										
			71 19	0 57	168 48	8 152	28	88 15	49	38 64	44 9	6 24	81 35	77	30 88	8	25 5	16 1	5 22	11 22	1.567	44 13	38 73	3 248	48 150	57 1	186 20	91	38 1	20 13 3	1 24 1	08 36	84	19 70	38	77 1	17 81	11 3	37 7	21	14 22	1.741	25 163
		1. Jahr	261			_	116				140					33			_		_	182		321		_		111			132					L	98			_	_	_	188
		2. Jahr		225	5		_		64			105					2	21		_					198				158				120			_		48					
		3. Jahr				200				102				112		-			37		_					243				44				89		<u></u>				28		-	
		4. Jahr													118					33		_					_				_		-		11	5					36	L	_
		Vollzeit				9	68														1.567						1.075				l											1.741	
		Teilzeit													5	99					1.36/															666						1./41	
			•																			-																					

													01.04.201	0																			01.04.20	11									
						Vollzei	it									Teilzeit						ŧ				Vo	ollzeit								Teilzeit	(berufsbegle	eitend)						¥
Schul-Nr Altenpflegeschule	staatlich genemigte anerkannte Ersatzschule m Ersatzschule Wirkung vom	it Schulschließung		Erstausbi	oildung			Umschulu	ung				Erstausbildu	ing				Umschul	lung		samt	runter		Ersta	ausbildun	g		Umsch	ulung			-	Erstausbil	dung				Umsc	chulung			samt	runter n
			1. Jahr	2. Jai		ihr	1. Jahr	2. Jahr	r 3. v	Jahr	1. Jahr	2	Jahr 3	. Jahr	4. Jahr	1. J	ahr 2	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	insge	=	1.	Jahr :	2. Jahr	3. Jahr	1. Ja	hr 2. Ja		3. Jahr	1. Jahr	2. J		3. Jahr	4. Jahr	r 1.	. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	ar 4. J	Jahr	insge	§
	öffentliche Schule / Bildungsgang a	th.	m. w.	m.	w. m.	W.	m. w.	m. v	w. m.	w.	m. w	m.	w. m.	w.	m. w	. m.	w. m	. w.	m. w.	m. w.	<u> </u>	m. w.	m.	w. m). W.	m. w.	m.	w. m.	W. 1	n. w.	m. w	. m.	w. r	m. w.	m.	w. m.	w.	m. w.	m.	w. m.	w.		m. w.
01B04 OSZ Gesundheit	Schuljahr 2011/12													\perp	_			\perp																	$\perp \perp$	+	$\perp \perp$		++				_
08P08 acenta - Ausbildungscentrum Altenpflege der Cenfila gGmbH	01.08.2010																						0	8	-		6	10							$\perp \perp$	4	$\perp \perp$		$\perp \perp$			24	3 4
01P17 AFBB Akademie für berufliche Bildung gGmbH	01.08.2011																																	'	4	_	$\perp \perp$	_	$\perp \perp$				
03P17 Akademie der Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.	х		5 11	1	11 1	6	1 1														37	0 1	4	20 5	5 12	1 12	1	3 1	1						1	_	\perp	_	\perp			60	0 1
08P10 Akademie Seehof GmbH	VZ: 01.12.2010 TZ: 01.12.2011	1																					0	1			5	17						'	1		$\perp \perp \downarrow$		$\perp \perp \downarrow$			23	0 4
02P27 bfw-Altenpflegeschule	01.10.2012																																	'	$\perp \perp$		$\perp \perp$		$\perp \perp$				
01P36 BTB Bildungszentrum GmbH	01.09.2011																																										
02P16 BWK Bildungswerk in Kreuzberg GmbH	01.05.2010																										5	11							Ш	\perp	Ш		Ш			16	3 5
07P10 Campus Berufsbildung e.V.	х		0 2	1	10 0	24		5 3	30 4	26						5	14 2	8	0 4		135	0 22	2 1	7 4	4 0	4 8	20	42 10	27	1 19	0 6	8	11	1 6	0	2 3	3	2 10	1	2 0	2	200	7 1
02P23 Concept GmbH	01.09.2011																																										.
11P06 D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH	х		0 3				17 30	T	6	9											65	0 6		0	3		6	18 5	15	3 2												52	0 7
01P07 Lobetal (ehemalig Diakoniestiftung Lazarus gemeinnützige AG)	х		10 23	4	25 6	26	4 7	0	2 1	1	2 9	3	8 12	2 22	3 1	1 3	8 0	5	2 2	1 1	201	6 17	7 13	30 8	3 21	5 25	2	9 5	9	1 2	11 1	В 6	18		14	26 5	14	4 11		0	1	258	7 16
Dr. Weiss und Partner GmbH	01.03.2007	2008																																									
02P02 DRK-Bildungswerk Nord gGmbH	х		6 12	5	9 2	9	1 6	1 :	2 4	4	2 4	1	0 3	8	2 7	6	3 3	9	0 2	1 0	112	5 8	5	9 5	5 8	5 10	1	2 1	8	1 3	3 4	1	4	1 0	2	7 7	19	5 3	3	8 0	3	128	3 13
03P04 Elisabeth-Schulen der Hoffbauer gGmbH	х			3	15 7	10					5 12	2 9	31 3	5	8 2	0 1	9 0	5	0 1	0 1	145	2 6	5	13 4	1 2	3 13	0	3 2	9	0 0	5 2	1 5	11	8 29	2	7 5	16	1 8	0	6 0	1	179	5 8
elite health care	01.10.2010	30.03.2011																																									
Euro-Schulen (vormals IDB GmbH)	01.04.10; verlängert bis 01.09.11; 01.03.12; 01.09.12	08/2012																																									
05P10 Evangelisches Johannesstift	X X		3 13	3	7 2	9	0 2				0 5					2	4 0	5	1 1		57	0 3	3	14 5	5 12	3 6	0	6		\Box	4 7	1	11	0 5	П	1	3		\Box	1	1	83	2 :
02P19 Forum Berufsbildung e.V.	01.10.2010																										4	13									\Box		\Box			17	0 2
D1P38 G.A.L.B. Förderung gGmbH	01.08.2012																																	+	<u> </u>	+	+						
10P03 GfP Gesellschaft für Pflegeberufe gGmbH	x		7 14	4	18 2	14	0 6	1 (6 0	1				+							73	0 0	7	7 6	8 8	3 13	2	8 0	7	1 7				+-	++	+	+	+	++			69	2 (
04P09 IFAG Institut für Angewandte Gerontologie	x		6 12	2	2 4	9	18 37	4 1	11 6	11		2	15 2	5			5	25	3 13		192	11 33	3 1	9 8	3 13	7 16	12	24 20	46	0 2	4 3	1		4 25	3	10 6	17	+	4	15 2	6	285	13 7
09P05 INPA	x		2 8	3	11 3	12	2 4	2 :	3		1 2	1	11 2	7	1 4	1	17 0	6	1 2	0 2	108	0 8	2	13 1	1 8	5 14	2	5 1	4		1 7	1	10	1 3	0	2 1	2	0 7	1	16 4	14	125	1 7
INPA Nord	01.08.2004	2010			11 1				1	4											65	0 0																					
03P08 Katholisches Schulzentrum Edith Stein	x				17 3	7			0												46	0 3	+	18 5	5 10	1 15								_			\Box		\Box			55	2 1
03P29 meco Akademie GmbH	01.02.2012													+									+											+-	++	+	++	_	++				
Medakademie Berlin	01.09.2008																																				\vdash						
08P07 Nestor Bildungsinstitut GmbH	VZ: 01.04.2010	:																					0	2			12	11								_	+	+		_		26	4 3
01P11 Plan B gGmbH	TZ: 15.07.2011	1		0	5		+	1 2	31 3	22								++			62	0 9	0	2	+	0 5	+			0 29					++	+	++	+	++	+		71	0 16
02P05 Stiftung Sozialpädagogisches Institut	x		10 20		29 13	31	8 13	_			a F		24 7	27	0 0	5 12	9 4	4	1 4	0 6	-	6 58	-	45 7	7 22	11 39	+	10 7			30 4	3 30	14	21 7	20	7 40	10	17 4	+	4 4	1	437	4 24
08P11 TÜV Rheinland Akademie GmbH Neukölln	05.09.2011		10 39	"	23 13	31	0 13	- '			5 31	, °	24 /	21	5 2	J 12	5 4	++	1 4	0 6	300	0 38	1"	1-5 /	33	11 39	3	.0 /	10	0 12	J5 1	30	17 4		123	- 42	+ -	- 4	++	- 4		43/	- 2
08P11 TUV Rheinland Akademie GmbH Neukolin 05P17 TÜV Rheinland Akademie GmbH Spandau				+		+	+	+	-	H		+	\vdash		+	+	_	++		++	-		+	++	+			+	+	+	-		+	+-	++	+	++	+	++	+	\vdash		+
	05.09.2011					-	+	+				-			_	+		++	_		-		-	+	+			+	+		-		+	+-	++	-	++	+	++	-			+
02P26 VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin GmbH	01.09.2012		8 16		40 -	1.	0 -	+	+-	+		+-		+-		+	45	+++	1	+ + -			+-	15	,					+	_		_		+-+	-	+		+++	44 -	10	45.	
02P10 Vitanas Akademie gGmbH	X				\rightarrow	_	0 2	+	0	1	3 3	2	2 6	8	4 7	3	15 2	14	1 6	1 5	151	0 0	+	1.7		3 19	+	2 0	2	+	5 8	2	5	3 3	1	5 1	6	1 11	2	14 2	16	154	2 6
08P06 Vivantes IbBG	x		11 8	6	13 6	14	+	-						+	-		_	++			58	1 2	9	11 9	8	6 12	+								++	_	+	_	++			55	0 0
02P20 WBS Training gGmbH	01.11.2010					_	+	_				_			_	\perp		+			_		-	++	+		11	0	_	\perp					++	\perp	+	+	+			11	
				53	201 57	188		15 1	02 25	80		+	91 3	82	27 7	+		81	9 35	3 15	1.875		+		4 152	57 207	+		141	7 76		5 54	84 3	39 78	51			30 54	15	65 13	45	2.328	59 20
		1. Jahr	265		_	L	176			, [107	_				11	12					207	1 2	299		7	32			_	187					1/	161		7				265
		2. Jahr		254	4			117		L,		1	17					97		7					226		7	19	13	Ш,		13	38				Ĺ	84	1				
		3. Jahr			24	5			1	05				117		_			44		7					264				83				117	\perp	_			80				
		4. Jahr													101					18		7												1	117					Ę	58		i
		Vollzeit				1.162	2														1.875					1	.386															2.328	
		Teilzeit					_									713]						942							1

			_											0	1.04.20	12																					01.04.2	2013									
			_					Vollzeit									Teilzei	t (berufsbe	gleitend)						I =					Vollzeit	t								Teilzeit (I	(berufsbe	egleitend)						- I
Schul-Nr Altenpflegeschule	staatlich anerkannte Ersatzschule	genemigte Ersatzschule mit Wirkung vom	Schulschließung		Ersta	usbildung			Ur	nschulung				Er	rstausbile	dung				Ums	chulung			samt	unterno		Er	rstausbildu	ing			Umschul	ung				Erstausb	ildung				U	Imschulung			samt	unter no
			_	1. Jahr	. 2	. Jahr	3. Jahr	1	Jahr	2. Jahr	3. Jah	hr	1. Jahr	2. Jal	hr	3. Jahr	4. Ja	ahr	1. Jahr	2. Jahr	3. J	Jahr	4. Jahr	insge	ē	1	. Jahr	2. Jahr	3. Ja	ahr	1. Jahr	2. Jah	r 3. J	ahr	1. Jahr	2.	Jahr	3. Jahr	4. Jahr	hr	1. Jahr	2. Jah	nr 3. J	ahr	4. Jahr	insge	da
			_	m. w	v. m.	w.	m. v	v. m.	w. r	n. w.	m.	w. 1	m. w.	m.	w. r	m. w.	m.	w. m	. w.	m. w.	m.	w.	m. w.		m.	w. m.	w.	m. w.	m.	w. m	m. w.	m.	w. m.	w.	m. w.	. m.	w.	m. w.	m.	w. n	n. w.	m.	w. m.	w. r	m. w.		m.
01B04 OSZ Gesundheit	öffentliche Schu Schulja	le / Bildungsgang ab hr 2011/12		3 8	8																			11	0	1 6	7	3 11						İ												27	
08P08 acenta - Ausbildungscentrum Altenpflege der Cenfila gGmbH		01.08.2010		2 7	7 3	7		1	2	3 7														32	3	3 2	7	2 6	3	6 1	1	1	2 3	7												40	2
01P17 AFBB Akademie für berufliche Bildung gGmbH		01.08.2011																																												0	
03P17 Akademie der Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.	x			7 1	17 5	17	4 1	14 0	1	0 2	1	1												69	0	1													\sqcap							0	
08P10 Akademie Seehof GmbH		VZ: 01.12.2010; TZ: 01.12.2011		1 2	2 0	1		6	1	4 12														27	0	3													\sqcap							0	
02P27 bfw-Altenpflegeschule		01.10.2012																																					\sqcap							0	
01P36 BTB Bildungszentrum GmbH		01.09.2011		1 1	13			1	14									3	13					45	2	7													一							0	+
02P16 BWK Bildungswerk in Kreuzberg GmbH		01.05.2010						2	7	2 10														21	2	10													一							0	+
07P10 Campus Berufsbildung e.V.	x			14 2	24 1	2	3	7 7	24 2	20 34	8	17		1	6		6	13		3 3			2 4	199	8	34													一							0	+++
02P23 Concept GmbH		01.09.2011						4	5			+										Н		9	1	0				1	10 4	4	4	-					\vdash							22	1
11P06 D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH	х			-	+		0	1	+	3 7	4	23			+	+		+			+	\vdash	+	38	0	7	++				+	++	3	19		+	+		\dashv	-	2 3					27	1
01P07 Lobetal (ehemalig Diakoniestiftung Lazarus gemeinnützige AG)	x			13 3	30 40	31	8 2	22 ^	2	2 7	3	-	5 11	8	21	3 8		8 2	, 44	6 11	3	_	1 =	250	-		36	13 31	4,	27 1		+	2 3		5 17	7 5	8	9 22	_	8 1	1 4	2	9 ^	14	3 4	262	10
Dr. Weiss und Partner GmbH	^	01.03.2007		.5 3	12	31			3	- /	3		- "	0		- 0			- "	3 11	,		. 5	230		15	36	10 31	"	21	. 1		_ 3	0	J 1/	5	0	0 22			. 4	-	3 6		4	202	10
	,,	01.03.2007	2008	1		0			2	1 0		,	2 .	2	,	1 -			-	P	5	3	2 ^	126		11 5	40	3 10		,			2 .										45 -	10		129	+
02P02 DRK-Bildungswerk Nord gGmbH	X			8 1	4	11	3 3	1		0 3	1	,	۷ 6	2	10	. 5	1	0 2			-	3	3 8			+	+ +		2	10 2	4	1	2 4	1	3 3		б	1 1	1	0 5	6	4	15 5		5 1		+ -
03P04 Elisabeth-Schulen der Hoffbauer gGmbH	X			8 1	10 4	11	3	2		0 3	2	8		2	12	5 8	8	28		8 23	1	8	0 6	160	1	5 4	12	8 7	4	10			2	3	3 13	3		2 12	4	9 3	3 7		8	21	2 6	140	1
elite health care		01.10.2010	30.03.2011															_																													
Euro-Schulen (vormals IDB GmbH)		verlängert bis 01.09.11; 01.03.12; 01.09.12	08/2012																																												
05P10 Evangelisches Johannesstift	x			3 1	14 3	13	5 1	11 3	1	7		1	3 5	2	4	1 7		4 2	4	1 6		4		104	3	7																				0	
02P19 Forum Berufsbildung e.V.		01.10.2010						1	10	4 13														28	0	3																				0	
01P38 G.A.L.B. Förderung gGmbH		01.08.2012																																	10 23	3										33	1
10P03 GfP Gesellschaft für Pflegeberufe gGmbH	х			4 1	12 6	7	5	6	3	2 8	1	7												61	0	1 4	14	3 10	7	8 1	1		3 1	6						4	4 10					71	
04P09 IFAG Institut für Angewandte Gerontologie	х			4 1	12 1	9	8 1	13 3	12	12 24	21	47	4 12	4	31		4	25 5	10	6 17			4 15	303				4 12	1	9		3	12 12	24	6 15	5 4	12	4 31		3	3 11	5	10 6	17		201	5
09P05 INPA	х			4 1	14 2	16	1	6		2 5	1	3	1 5	0	1	1 1	1	8 2	8	4 12	1	12	0 7	118	1	4																				0	
INPA Nord		01.08.2004	2010																																											0	
03P08 Katholisches Schulzentrum Edith Stein	х				3	10	4	9						П								П		26	2	1																				0	
03P29 meco Akademie GmbH		01.02.2012																																												0	
Medakademie Berlin		01.09.2008	09/2009																																												
08P07 Nestor Bildungsinstitut GmbH		VZ: 01.04.2010; TZ: 15.07.2011					0 :	2		6 5	6	4		П	Т		П					П		23	8	10 1	6		1	2	1		8	9												28	3
01P11 Plan B gGmbH	х	10.07.2011		3 7	7 0	2	+	2	26	5 29		+			+	+					+	\vdash		74	1	19 1	6	2 11	+	2 7	7 3	2	19 5	25			+		+							83	3
02P05 Stiftung Sozialpädagogisches Institut	x			10 3	38 11	38	5 4	\$1 2	7	3 7	6	9	14 28	9	28	11 30	9	22 4	9	11 40	4	15	4 4	419	17	62 14	40	13 48	5	29 2	2 6	5	5 0	4	15 28	3 12	26	7 25	11	27 .	5 9	4	8 11	38	4 15	416	15
08P11 TÜV Rheinland Akademie GmbH Neukölln		05.09.2011		+	+	+ +	+	+			\vdash	+			+	+		+			\Box	\vdash	+		++	+	++							\dashv		+	+		\dashv							0	++
05P17 TÜV Rheinland Akademie GmbH Spandau		05.09.2011					+					+			+			+			+	\vdash			++	+	+							\dashv		+			\vdash							0	++
02P26 VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin GmbH		01.09.2012		+	+	+	+	+				+				+					+	\vdash	+		++		++							-					\vdash							0	++
02P10 Vitanas Akademie gGmbH	х			5 1	11 6	12	7 ,	16 2	4	1 3	1	2	1 2	3	8	2 5	3	3 7	14	1 11	2	13	0 13	159	3	6 8	13	4 13	8	11		2	4	2	3 3	1	4	1 5	3	4 2	2 10	4	14 2	14	3 14		1
08P06 Vivantes IbBG	x					11	8	8	-		-	+		+	-	- "		- '	1.4	"			- 13	57	1	-	"	- 13				+ +	-	-	_ 3	+		. 3	<u> </u>	- -	- 10	7	2		- 14	0	+++
02P20 WBS Training gGmbH		01.11.2010		2 2		+ '	-	-	,	2 6	\vdash	+		+	+	+	H	+	-		+	\vdash	+	17	-	1	++	2 -	+	\vdash	-	2	2 .	-	+	+	\vdash		\dashv	+						23	+
02P20 WBS Training gombh		01.11.2010	L			405	CE 4	3	404	2 6		400	20 00	24	440 (24 64	200	444 0	7 70	40 44	. 47		44 60		2	1 00	4	3 3	2 42	444	_		2 1	5	45 40	20.00	50	24 00	24	54 0	ne co	40	50 00	442 4	17 40	<u> </u>	47 1
				338	_	195	oo 1	_	62	191	_ປ ວ 1	130	99	31	112 2	-+ 64	36	111 2	103	48 14	1/	00	14 62	2.3/6	273	-	215	30 162	42	111 2	46	20	JI 40	111	147	_	96	24 96	21 5	34 2	85	19	38	113 1	40	1.054	206
			1. Jahr	330		265		L'	02	262	_	L	33	143	,			L	103	404	7				213	+	213	220	7		40	77		L	:47	_	92				00	75					200
			2. Jahr			∠00	25-	\neg		263				143	,					191							L	220	-			-//					82	400				75					
			3. Jahr			L	233				191				L	88					7	77		ī					15	33			15	51			L	120	\vdash	\neg			15	51		7	
			4. Jahr									_					14	1				L	76		7	\vdash													75						57		٦
			Vollzeit					1.452				_												2.376						862				_												1.654	
			Teilzeit															924																						792							\perp